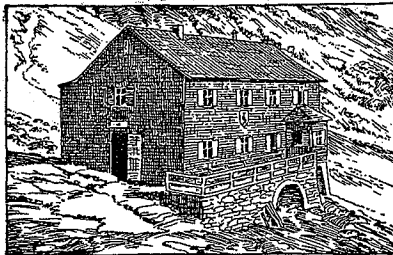
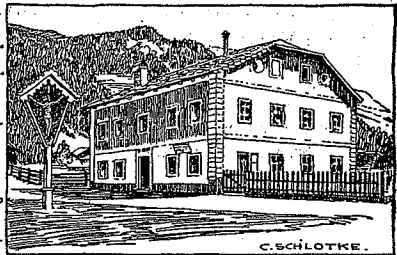


Mitteilungen

der Sektion Barmen D



DES
DEUTSCH.
U. ÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Professor P. Rloßbach, W.-Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 593 03. Kassenwart: Gelmurt Kraus, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Strasse 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressewart: Walter Keesse, W.-Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Hüftenwart: Werner Wessel, W.-Oberbarmen, Heddinghauserstraße 177, Fernruf 509 71. Talheimwart: Paul Gallenjschaid, W.-Konsdorf, Langenhäus 2, Fernruf No 44. Wanderwart: Professor H. Fischer, W.-Barmen, Gewerbeschulstraße 19. Skiwart: Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Vortragswart: Dr. Otto Wiede, W.-Barmen, Dahlerstraße 13, Fernruf 508 94.

Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankabtl. Nr. 3281. Postcheckkonto: Essen Nr. 24168.

Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Strasse 587. Anschrift: Dürenweg 1. — Auflage 500.

Nr 1.

Wuppertal-Barmen, Januar 1934

13. Jahrg.

Nachdem ich in der Hauptversammlung unserer Sektion vom 4. 12. 1933 zum Führer gewählt wurde, berufe ich gemäß § 12 der Satzungsordnung folgenden Beirat:

1. Stellvertretender Führer: Baudirektor Wilh. Borchding, W.-Barmen-Langerfeld, Schwelmer Str. 13.
2. Kassenwart: Kaufmann Gelmurt Kraus, W.-Barmen, Neuerweg 41.
3. Schrift- u. Pressewart: Ingenieur Walter Keesse, W.-Barmen, Liebigstr. 17.
Mitarbeiter: Adolf Walters, W.-Barmen, Reform. Kirchstr. 4.
4. Hüftenwart: Kaufmann Werner Wessel, W.-Barmen, Heddinghauser Str. 177.
5. Talheimwart: Fabrikant Paul Gallenjschaid, W.-Konsdorf, Langenhäus 10.
6. Wanderwart: Prof. Hans Fischer, W.-Barmen, U. Nichtenpl. Str. 71.
Mitarbeiter: Adolf Walters, W.-Barmen, Reform. Kirchstr. 4.
7. Skiwart: Lehrer Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstr. 18.
8. Vortragswart: Chemiker Dr Otto Wiede, W.-Barmen, Dahler Str. 13.

W. = Barmen, den 12. Dezember 1933.

Rloßbach, Führer.

Beitragszahlung für 1934.

Die Hauptversammlung vom 4. Dezember 1933 hat die Beiträge wie folgt festgesetzt:

Vollmitglieder	A	RM. 11.— ohne Jahrbuch
"	A	" 14.50 mit "
Familienmitglieder.	B	" 5.—
Gastmitglieder	C	" 7.—

Die Beiträge können mit inliegender Zahlkarte auf unser Postcheckkonto 24168 Essen, ferner bei der Sparkasse auf unser Konto 3281 oder beim Kassenvwart, Adolf-Hitler-Straße 587, gegen sofortige Auszahlung der Jahresmarken gezahlt werden. Wir bitten um recht baldige Ueberweisung. Mitglieder, welche Zahlungserleichterung beanspruchen, wollen sich an den Führer wenden.

Jahrbücher 1933.

Die Jahrbücher sind eingetroffen und können von den Mitgliedern, welche RM. 14.50 Beitrag entrichtet haben, täglich beim Kassenvwart, Adolf-Hitler-Straße 587, abgeholt werden.

Die Mitglieder in Remscheid erhalten die Bücher bei Herrn H. Flannhardt, Bismarckstr. 30, diejenigen in Solingen bei Herrn Hans Glum, Deutscher Ring, Hauptstr. 268.

Den auswärtigen Mitgliedern werden die Bücher gegen Einzahlung von 50 Pfg. für Porto und Verpackung zugesandt.

Neuanmeldung.

Frl. Lucie Mosebach, Barmen vorgechl. v. H. Terjung u. Frl. Büchsenstüb
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Führer zu richten.

Einladung zur 283. Sitzung

am Mittwoch, den 17. Januar 1934, abends 8 Uhr, im „Wuppertaler Hof“.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Ernst Kreuzträger aus Deisenhofen bei München:
„Ein bayrischer Heimatabend. Das Volk der Berge, wie es sich wieder spiegelt in den Schilderungen stammeszugehöriger Volksdichter.“

Namen wie Peter Hofegger, Karl Stieler, Ludwig Ganghofer, Otto Kernstock, Karl Bauer, Ludwig Thoma u. a. verbürgen den gehobenen Wert und die kulturelle Bedeutung des Vortrages. Kreuzträger will seinen Zuhörern über das rein Technische und Sportliche hinaus einen Blick in die Seele des Alpenvolkes öffnen und führt sie auf einer Wanderung von dichterischer Form ebenso zu Frohsinn und Heiterkeit wie zu befinnlichem Nachdenken und weiß dabei auch immer ein kernig deutsches Wort zu sagen.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte, Gäste können gegen Zahlung von 50 Pfg. eingeführt werden.

Nach dem Vortrag gemütliches Zusammensein im Bierrestaurant.

Einladung zur 246. Wanderung

am Sonntag, den 28. Januar 1934.

Treffpunkt: Bahnhofsvorplatz Barmen-Mittershausen 8.30 Uhr.

Wanderung über Hammesberg—Konradswüste—Schmalenbachtal—Friedenshain—oben Rutenbeck—Burgholz—Steinbedetal—Friedenstal—Kohlfurterbrücke—Eronenberg (6 Std.) bei Bollmond evtl. weiter nach Barmen.
Führer: Dismann.

Wegen Raumangel kann der Wanderplan 1934 erst in der Februar-Nummer veröffentlicht werden.
H. Fischer.

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes
Friedrich Grissel, Mitglied seit 1921.
Wir werden sein Andenken in Ehren halten.

Bericht über die ordentliche Hauptversammlung am 4. Dezember 1933.

Tages-Ordnung:

1. Jahres-, Hütten-, Wander- und Kassenbericht.
2. Wahl der Kassenprüfer.
3. Voranschlag für 1934.
4. Festsetzung der Beiträge für 1934.
5. Wahl des Führers.
6. Vorschläge für den Beirat.
7. Satzungsänderung.

Herr Prof. Flohbach eröffnete die Versammlung um 20.45, begrüßte die Teilnehmer herzlich und gab einen kurzen Gesamtbericht über das verlossene Jahr seit der letzten Hauptversammlung am 14. Dezember 1932. Er sprach kurz über den inzwischen eingetretenen nationalen und politischen Umsturz in unserem Vaterlande, über den Einfluß der Grenzsperr nach Oesterreich auf den Verkehr nach unserer Hütte und unserem Heim und berührte kurz den diesjährigen Besuch derselben und ihren Abschluß in wirtschaftlicher Hinsicht.

Der Hüttenwart, Herr Wessell, dem nunmehr das Wort erteilt wurde, teilte mit, daß der Besuch der Hütte durch die Reichsdeutschen infolge der Grenzsperr ganz ausgefallen sei. Der zahlenmäßige Besuch sei gegen das Vorjahr nur wenig zurückgegangen, aber ein wesentlicher Einnahmerückgang sei die Folge gewesen, so daß die Sektion zum Ausgleich den Hüttenfond heranziehen müsse. Zahlenmäßig sei folgendes zu berichten:

Hüttenwirtschaftskonto.

Einnahmen:		Ausgaben:	
Uebernachtungen	RM. 322.65	Lebensmittel	RM. 865.36
Speisen- und Getränke	1065.64	Frachten und Trägerlöhne	201.90
Tafelwaren	33.20	Postkarten	76.35
Diverse	29.25	Löhne, Steuern, Krankenkasse	299.05
Zuschuß	129.98	Brennholz	111.76
		Diverse	31.40
	RM. 1585.72		RM. 1585.72

Hütten-Konto.

Vortrag aus 1932	RM. 332.50	Reparaturen u. Neuanfassungen	RM. 82.90
		Wegebaukosten u. Schilder	61.72
		Hüttenapotheke u. Verb.-Kassen	45.90
		Rettungsseil	12.—
		Wirtschaftszuschuß	129.98
	RM. 332.50		RM. 332.50

Ferner teilte Herr Wessell mit, daß in der Hütte und ihrer Umgebung alles in Ordnung sei nach dem Bericht der Wirtschaftlerin F. d. a. Das Hüttenbuch wurde der Versammlung vorgelegt. Neue Wegemarkierungen seien angebracht worden, z. B. die Verbindung mit der Essener Hütte sei bis zum Notemannittel markiert worden. Unglücke seien im Hüttengebiet nicht vorgekommen, ein neues Rettungsseil und eine neue Apotheke seien für die Hütte beschafft worden.

Herr Prof. Flohbach dankte Herrn Wessell für seinen Bericht, erklärte denselben für genehmigt, da keine Einwendungen erhoben wurden und bat dann Herrn Prof. Fischer um den Wanderbericht.

Herr Prof. Fischer führte aus:
Im Berichtsjahre 1933 wurden 23 Sektionswanderungen durchgeführt, von denen 17 Tages- und 6 Halbtagswanderungen waren. An diesen Wanderungen nahmen 73 Mitglieder teil, die zusammen 458 Wanderungen ausführten. Von diesen 73 Mitgliedern waren 32 Damen mit 238 Wanderungen und 41 Herren mit 220 Wanderungen. Die Durchschnittsbeteiligung betrug 20. Der Wanderwart dankte allen, die ihn bei den Führungen der Wanderungen unterstützten und bat, den neuen Wanderwart in gleicher Weise zu unterstützen.

Ski-Stiefel

fertig und nach Maß in allen Preislagen

ENG. RID & SOHN das altbekannte Schuhhaus
München 2 NO, nur Fürstenstraße 7, 1 Minute vom Odeonsplatz

Herr Prof. Klobach dankte Herrn Prof. Fischer für den Wanderbericht und gab dann Herrn Wied das Wort zum Bericht über die Mitgliederbewegung und den Kassenbericht.

Herr Wied führte aus, daß ein weiterer Rückgang in der Mitgliederzahl eingetreten sei, der in folgendem zum Ausdruck komme:

In diesem Jahre hatten wir 524 Mitglieder, 417 A und 107 B, gegen 572 im Vorjahre. Im Laufe des Jahres sind bis zur Abmeldebefrist am 1. Dezember weitere 64 Abmeldungen erfolgt, so daß wir mit 460 Mitgliedern ins neue Jahr gehen und zwar mit 369 A- und 91 B-Mitgliedern. Unsere Stk-Abteilung hat nunmehr 60 Mitglieder. Sodann legte der Kassenwart, Herr Wied, folgenden Abschluß vor:

Einnahmen:	
Vortrag aus 1932	R.M. 342.15
Beiträge	5665.50
Zinsen	20.44
Erlös aus Abzeichenverkauf usw.	15.52
	<u>R.M. 6043.61</u>

Ausgaben:	
Beiträge a. d. Gesamtverein	R.M. 2283.40
Beiträge a. d. Sektionenverband	28.50
Beiträge a. d. Bergsteiger-Verb.	46.—
Beiträge an alpine Vereine	50.—
Vorträge	872.38
Verband der Mitteilungen	172.93
Hilfe für Südtirol	53.14
Zuwendungen St. Jakob	291.60
Ehrungen	80.75
Darlehensrückzahlung letzte Rate	1000.—
Zuschuß an die Stk-Abteilung	81.20
Zuschuß a. d. Wander-Abteilung	50.—
Neuanschaffung	60.—
Zinsen	52.75
Allgemeine Unkosten	900.93
Bestand	20.03
	<u>R.M. 6043.61</u>

Einnahme	R.M. 6043.61
Ausgabe	6023.58
Bestand	<u>R.M. 20.03</u>

Zum Kassenbericht führte Herr Wied aus, daß er sich freue, die Kasse in diesem Jahre nach Rückzahlung der letzten Rate von der Summe, die wir vor Jahren zum Kaufe des Talheimes ausgenommen hatten, abgeben zu können. Eine Kassenübergabe wie die heutige habe ihm seit Jahren erstrebenswert vorgeschwebt und schuldenfrei, wie die Sektion heute sei, könne sie getrost auch einem weiteren Mitgliederertrag entgegensehen und evtl. zur Verwirklichung weiterer Pläne schreiten.

Herr Prof. Klobach dankte Herrn Wied besonders für seine Ausführungen, seine muster-gültige Kassenführung und die Versammlung erteilte, nachdem der Bericht des Kassenprüfers, des Herrn Ewald, Einwendungen nicht ergab, Entlastung. Herr Müller hielt die Ausgaben für die Vorträge zu hoch. Herr Prof. Klobach erwiderte ihm, daß vom Vorstande besonderer Wert auf Eignung, Qualität und Preiswürdigkeit der Vorträge gelegt worden sei. Vorträge aus den Mitgliederkreisen seien, wie in früheren Jahren auch, sehr willkommen und könnten zur Verbilligung beitragen.

Herr Wied betonte die Wichtigkeit der Vorträge für solche Mitglieder, welche sich nicht mehr berg-ferigerisch betätigen.

Herr Schöler teilte in seinem Bericht über die Stk-Abteilung mit, daß durch den Uebergang des S. R. S., Abteilung Wannen, etwa 30 Mitglieder in die Sektion aufgenommen wurden. Durch bessere Schneeverhältnisse bei uns und im Sauerland würde der Aufschwung der Stk-Abteilung noch stärker in Erscheinung treten. Auch sei die Jugend durch die nationale Erhebung noch zu stark in Anspruch genommen und würde bei ruhigerem Verlauf der Dinge für den Skisport besser erfaßt werden können.

Nachdem Herr Prof. Klobach Herr Schöler gedankt hatte, schlug er der Versammlung Herrn Ewald und Herrn Wüblich als künftige Kassenprüfer vor. Die Versammlung war mit diesem Vorschlag einverstanden.

Herr Wied erhielt nunmehr Gelegenheit, den Voranschlag für das neue Jahr vorzutragen. Er baute auf den Einnahmen von 360 A- und 85 B-Mitgliedern auf und zwar für den Fall, daß die Versammlung einen Mitgliederbeitrag von R.M. 11.— für A- und R.M. 5.— für B-Mitglieder bewillige. Bei vorsichtiger und eingehend überlegter Schätzung der Ausgabe-posten, welche übrigens zum großen Teil festliegen, ergibt sich dann folgende Aufstellung:

Voranschlag für 1934.

Einnahmen:	
Beiträge: 360 A-Mitglieder zu R.M. 11.—	R.M. 3960.—
Beiträge: 85 B-Mitglieder zu R.M. 5.—	425.—
	<u>R.M. 4385.—</u>

Ausgaben:	
Beiträge an den Gesamtverein A	R.M. 1512.—
Beiträge an Verbände	100.—
Beiträge an den Gesamtverein B	170.—
Beiträge an alpine Verbände	50.—
Vorträge	850.—
Mitteilungen inkl. Versandkosten	700.—
Hilfe für Südtirol	60.—
Zuwendung St. Jakob	250.—
Ehrungen	100.—
Zuschuß Stk-Abteilung	100.—
Wander-Abteilung	50.—
Allgemeine Unkosten	300.—
Unvorhergesehenes	143.—
	<u>R.M. 4385.—</u>

Zu diesem Voranschlag erklärte der Kassenwart noch, daß das Mitteilungsblatt in Zukunft voll bezahlt werden müsse, da der Drucker aus den Anzeigen zu wenig Einnahmen habe, daß er aber die Unkosten, den Anzeigen entsprechend, herabsetzen könne. Durch Aufhebung der Geschäftsstelle werde der Mehrbetrag für das Mitteilungsblatt in etwa aufgehoben.

Herr Spiess hielt die Ausgabe für das Mitteilungsblatt zu hoch und empfahl allgemeine Tätigkeit zur Erlangung von Inseraten für das Blatt.

Herr Wied betonte nochmal, daß das Blatt sonst auf Grund von zahlreichen Inseraten vom Drucker kostenfrei geliefert worden sei und die Sektion nur die Versandkosten zu tragen gehabt habe.

Prof. Klobach erwähnte noch, daß die großen Unkosten durch das Mäntchen eingehend in bisherigen Vorstand besprochen worden seien, ebenso eine evtl. Verbilligung. Er bitte auch zu bedenken, daß andere Sektionen in nächster Nachbarschaft einen höheren Beitrag erheben. Für Arbeitslose gewähre die Hauptvereinsleitung eine Beitragsermäßigung, auch sei durch Verzicht auf die Vereinsmitteilungen ein Beitragserlaß von R.M. 1.— jährlich zu erreichen. Er bitte daher, den Mitgliederbeitrag für A-Mitglieder auf R.M. 11.—, für B-Mitglieder auf R.M. 5.— jährlich festzusetzen. Die Beiträge könnten in Raten gezahlt werden.

Herr Spiess schlug noch einen Verbilligungsapparat zur Selbstherstellung der Mitteilungsblätter vor, was aber von anderer Seite sowie von Seiten des Vorstandes als nicht verbilligend angesehen wurde.

Herr Prof. Klobach stellte die angegebenen Beitragssätze zur Entscheidung und sie wurden ohne Widerspruch genehmigt.

Dann nahm Herr Prof. Klobach das Wort, um Herrn Wied zu seinem Scheiden aus unserer Sektionsleitung für seine langjährige vielseitige Tätigkeit für die Sektion zu danken. Er hoffe im Einvernehmen mit der Versammlung zu handeln, wenn er zur Ehrung des Scheidenden diesen zur Verbilligung seines jährlichen Urlaubs ein von ihm selbst zu wählendes Zimmer in unserem Talheim zum freien Aufenthalt zur Verfügung stelle und er sich dort als Gast der Sektion betrachten könne. So könne man Herrn Wied auch gleich für seine besondere Tätigkeit im Interesse des Talheimes danken. Allgemeines Beifallsklatschen gab Zeugnis vom Einverständnis der Versammlung. Herr Prof. Klobach ergänzte dann noch, daß er diese Ehrung der Sektion in Form einer Urkunde bei passender Gelegenheit dem Scheidenden überreichen werde.

Herr Wied dankte für die Ehrung und erklärte sich gerne bereit, diese anzunehmen.

Auf Vorschlag des Vorstehenden Prof. Klobach wurde Punkt 7 der Tagesordnung: „Satzungsänderung“ vor Punkt 5 und 6 zur Beratung gestellt.

Der Vorsitzende teilt mit, daß die bisherigen Satzungen durch Anordnung des Führers der Gruppe Bergsteigen geändert worden sind. Er bringt die neue Satzung zur Verlesung. Einwendungen und Abänderungen wurden von der Versammlung nicht gewünscht. Darauf erklärt der Vorsitzende die neuen Satzungen als einstimmig durch die Versammlung angenommen.

Herr Prof. Klobach schritt nun zu Punkt 5 der Tagesordnung: „Wahl des Führers“. Er erklärte der Versammlung, daß er sowohl wie der gesamte Vorstand, wie schon bei einer früheren Versammlung bekanntgegeben, sein Amt als Vorsitzender niedergelegt und dieses bis zum heutigen Tage nur kommissarisch und, wie er glaube, zum Besten der Sektion versehen habe. Er stellte der Versammlung anheim, sich ihren Führer zu wählen, der dann seine Mitarbeiter als seinen Beirat selbst bestimmen könne und entfernte sich aus dem Saal, nachdem er Herrn Baubdirektor Borchering mit der Leitung der Wahlhandlung beauftragt hatte.

Herr Baubdirektor Borchering übernahm die Leitung der Versammlung, machte diese auf die bisherige selbstlose, mit Liebe zur Sache durchgeführte Leitung der Sektion aufmerksam und schritt auf Wunsch der Versammlung zur Wahl durch Zufall, nachdem kein anderer Vorschlag gemacht worden war. Durch Probe und Gegenprobe ergab sich die einstimmige Wahl des bisherigen Vorsitzenden, des Herrn Prof. Klobach, zum Führer der Sektion. Bei Wiedererscheinen des nunmehrigen Führers wurde diesem von dem Ergebnis der Wahl Mitteilung gemacht und durch Beifall der Anwesenden Dank und Anerkennung bezeugt.

Herr Prof. Klobach nahm die Wahl an und dankte für das Vertrauen der Wähler. Er dankte auch seinen bisherigen Mitarbeitern für ihre tatkräftige Arbeit im Vorstande, bat diese und alle Mitglieder, ihn bei seiner weiteren Arbeit für die Sektion zu unterstützen und bat um Vorschläge für den von ihm zu bestimmenden Beirat. Er erwähnte noch, daß unsere Nachbarteilungen Solingen und Remscheid nach Möglichkeit im Beirat vertreten sein sollten und daß man zunächst einer ruhigen Entwicklung der Dinge und ihres Einflusses auf das Sektionsleben entgegensehen müsse.

Eine Pause von 5 Minuten wurde eingelegt. Nach Ablauf der Pause hat Herr Prof. Klobach um die Vorschläge für den Beirat. Da keine Vorschläge gemacht wurden, dankte er nochmals für das in ihn gesetzte Vertrauen, teilte mit, daß seine Wahl des Kassierers auf Herrn Kaufmann Kraus gefallen sei, bei dem auch die sehr zu empfehlende Bücherei benutzt werden könne. Die weiteren Mitglieder des Beirates sollen demnächst bekannt gegeben werden.

Indem er allen Teilnehmern für ihr Erscheinen dankte, schloß er die Versammlung mit einem zukunftsreichen Vergleiche im nationalsozialistischen Sinne um 22,30 Uhr.

Gletschertisch.

Zum gemütlichen Plauderstündchen am Gletschertisch im Lokal Spaemann an der Dörnerbrücke wird eingeladen. Jeden Montag haben wir dort auch Gelegenheit, Reiseerlebnisse auszutauschen, Zukunftspläne zu machen und Erkundigungen einzuziehen über Reisegelegenheiten, Schneeverhältnisse, ja es hat sich dort für manchen schon Reisebegleitung gefunden.

Bericht über die 282. Sitzung

am Montag, den 27. November 1933, im „Wuppertaler Hof“.

In Vertretung des Führers, des Herrn Professor Klobbach, brachte Herr Stadtbaudirektor Borchding zunächst die geschäftlichen Mitteilungen, u. a. auch über Stikurze. Ueber Skitunternehmungen innerhalb des D. G. U. B. erteilt unser Skiwart, Herr Schöler, gerne Auskunft.

Im Anschluß hieran nahm dann der uns schon bekannte Skilehrer Herr Walter Flaig-Kloster das Wort zu seinem Vortrage: „Ein alter Schneehase erzählt aus den Skiparadiesen der Alpen“.

Von dem erfahrenen Schneehasen und Bergsteiger konnten unsere Winter Sportfreunde im Laufe des Abends vieles lernen und aus seinen mannigfachen Erzählungen, Erfahrungen und Erlebnissen werden sicher viele Zuhörer für ihre eigene winter- und bergsportliche Betätigung Vorteile ziehen können.

In dem unterhaltlichen Teil des Vortrages war das Schicksal des armen Polbi, eines gleichfalls sportbegeisterten treuen Waldmanns, besonders tragisch, da er nach mehrfacher Errettung aus den Klauen eines Ablers von diesem dann doch endgültig abgeschleppt wurde.

Wie schön, wie herrlich die Winterlandschaften dort unten im begnadeten Süden sein können, zeigte Herr Flaig an Hand seiner guten und manchmal fast unnatürlich oder besser märchenhaft wirkenden Bildern der verschiedenen von ihm selbst besuchten und empfohlenen Orte. In Gedanken konnte man so schön dies Märchen weiter ausspinnen und sich selbst in diese Landschaften hineinversetzen, um nach stundenlangem Kämpfen und Schneestampfen trunken in die nahe und ferne Märchenwelt zu schauen oder in erhebender Schußfahrt mit geschärften Sinnen und vom scharfen Wind tränenden Augen zu Tal zu schweben. Für einzelne Menschen soll das auch heute noch möglich sein.

Herr Flaig wird stets bei uns willkommen sein.

W. R.

Die Wandergruppe veranstaltete am 16. Dezember abends im Restaurant Freitag am Futterplatz eine gemütliche Zusammenkunft, um ihren Wandervart, Herrn Prof. Fischer, zu seinem 60. jährigen Geburtstag zu begrüßwünschen. Liebe Hände schmückten den gemütlichen Raum mit Tannengrün aus und der festliche Weihnachtsbaum strahlte in herrlichem Lichterglanz. Die Damen stifteten in reichlicher Menge Gebäck, so daß sich jeder daran nach Herzenslust gütlich tun konnte. Herr Prof. Klobbach leitete die schlichte Feier durch eine Rede ein, in welcher er auf die großen Verdienste des Jubilars hinwies und betonte, daß die von mancher Seite geäußerte Befürchtung, die Wandergruppe könne sich zu einem „Staat im Staate“ entwickeln, nach seiner Kenntnis ganz unzutreffend sei. Er sprach den Wunsch aus, daß Professor Fischer als Wandervart noch recht lange dieses Ehrenamt, an welchem er mit großer Liebe hängt, bekleiden möge. Als Geschenk überreichte Herr Stroß dem Geburtstagskinde eine künstlerische Urkunde, die von Photos umrahmt war und an frohverlebte Wanderstunden erinnerte. Im gemütlichen Teil des Abends wurden humorvolle Vorträge und lustige Lieder gesungen. Herr Prof. Fischer erhielt zum Schluß eine Wandervartsoberbergsteigerstiefel-ehrenmagelantskette, die mit einem schweren Nagel versehen ist. Diese Kette muß bei sämtlichen Amtshandlungen angelegt werden und es sei hier noch erwähnt, daß diese nicht zu Verteidigungs- und Angriffszwecken verwendet werden darf. Die schönen Stunden waren leider nur zu schnell verflogen und bleiben sämtlichen Teilnehmern noch lange in schönster Erinnerung. Den Damen sowie Herrn Stroß, die zum Gelingen des Abends ihr Bestes getan haben, sei an dieser Stelle nochmals herzlich Dank ausgesprochen.

W. B.

Geschäftliches.

Nicht von heute auf morgen erwirbt sich eine gute Sache ihren verdienten Ruf, das braucht Jahre und Jahre. Der Rib-Schuh hat heute diesen weit über Bayern hinaus gehenden glänzenden Ruf in ehrlicher mühsamer 60 jähriger Arbeit gesetzt, und wenn gerade jetzt die Anschaffung von Mode- und Sportschuhen besprochen wird, fällt die Entscheidung meist sehr rasch auf den famosen Rib-Schuh. Werksarbeit, sachliches Können und modischer Geschmack — mit diesen drei Voraussetzungen hat sich der Rib-Schuh seinen Namen gemacht, und es ist nicht übertrieben, wenn man heute sagt: „Wer Rib-Schuhe trägt, der steht auf guter

Füßen!“ — Aus einem Anerkennungs schreiben an die Firma Eng. Rib & Sohn, München, Fürstenstraße 7 (beim Odeonsplatz): „Die Stiefel, die Sie mir 1912 gemacht haben, und die ich seitdem (mit Ausnahme der Kriegsjahre) jeden Winter vier bis sechs Wochen lang benutzt habe, sind heute noch wasserdicht und voll brauchbar. Auch vom Standpunkt des Geldwertes aus sind solche Stiefel, die zwanzig Jahre lang Dienst getan haben, das Beste, das sich der Käufer wünschen kann. Ihr dankbarer Kunde Fr. R., Kapitän zur See a. D.“

Mitteilungen der Sektion Barmen D



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Professor B. Klobbach, W.-Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 593 03. Kassentwart: Helmuth Kraus, W.-Barmen, Wolf-Gitler-Strasse 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressewart: Walter Reje, W.-Barmen, Siebigstraße 17, Fernruf 575 02. Gütemwart: Werner Wessel, W.-Oberbarmen, Geddinghauerstraße 177, Fernruf 509 71. Heimwart: Paul Haller, W.-Monsdorf, Langenhäus 2, Fernruf No 44. Wandervart: Professor Dr. Fischer, W.-Barmen, Geveberbesulstraße 19. Skiwart: Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Vortragswart: Dr. Otto Wiede, W.-Barmen, Dählerstraße 13, Fernruf 508 49.

Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankl. Nr. 3281. Postcheckkonto: Essen Nr. 24168. Geschäftsstelle: Wolf-Gitler-Strasse 587. Anschrift: Dürerweg 1. — Auflage 600.

Nr. 2.

Wuppertal-Barmen, Februar 1934

13. Jahrg.

Einladung zur 247. Wanderung

am Sonntag, den 18. Februar 1934.

Abfahrt: 8.10 Uhr von Barmen, 8.15 Uhr von Oberbarmen, Sonntagskarte Schwelm.

Wanderung: Schwelm—Thüngen—Birken—Wittenstein—Nüggeberg—Burg (Raft)—Saale—Feddendöbe—Milspe.

Rückfahrt: Milspe 18.17 oder 19.20 Uhr. Gehzeit 7½ Std.

Führer: P. Müller.

Einladung zur 284. Sitzung

am Montag, den 19. Februar 1934, abends 8 Uhr, im „Wuppertaler Hof“.

1. Geschäftliche Mitteilungen.

2. Vortrag des Herrn Notar Paul Bauer aus Nabburg (Oberpfalz):

„Die deutschen Himalajaexpeditionen 1929 und 1931“.

Dieser von dem Führer aller deutschen Wanderer- und Bergsteigerverbände gehaltene Vortrag dürfte ungemein fesselnd und interessant sein und ist mit zahlreichen Bildern ausgestattet. Ueber das Werk des Vortragenden folgt hinten eine Besprechung.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte, Gäste können gegen Zahlung von 50 Pfg. eingeführt werden.

Nach dem Vortrag gemütliches Zusammensein im Bierrestaurant.

Am Gletschertisch!

treffen sich alle Bergfreunde. Die Berg-Kameradschaft wollen wir, wie immer schon, bei jeder Gelegenheit pflegen — auch beim Glase Bier — trotz aller Schwierigkeiten.

Einladung zur 248. Wanderung

am Samstag, den 3. März 1934.

Ins Osterholz!

Treffpunkt und Abmarsch 15 Uhr Staatsbahnhof Wohwinkel (mit Sonntagskarte Wohwinkel).
Abfahrt Barmen-Mittershausen 14.43, Barmen Hauptbf. 14.46, Elberfeld 14.53 Uhr.

Wanderung durch das Osterholz bis Gruiten und zurück durch das Düsseltal nach Schöllern (2—2½ Std.). Kaffeeraut. Zurück durchs Osterholz nach Wohwinkel (1 Std.).

Führerin: Fr. Pitthan.

Einladung zur 285. Sitzung

am Freitag, den 9. März 1934, abends 8 Uhr, im „Wuppertaler Hof“.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Fred D s t a l d, Hamburg:

„Durch die Sauerntäler zur Rieserfernergruppe“.

Ein Vortrag besonders für unsere Sektionsmitglieder, da unser Arbeitsgebiet besprochen und beleuchtet wird. Der Anstoß vielleicht zum Plan der diesjährigen Ferienreise.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte, Gäste können gegen Zahlung von 50 Pfg. eingeführt werden.

Nach dem Vortrag gemütliches Zusammensein im Bierrestaurant.

Beitragszahlung für 1934

Die Hauptversammlung vom 4. Dezember 1933 hat die Beiträge wie folgt festgesetzt:

Vollmitglieder	A	R.M. 11.— ohne Jahrbuch
„	A	„ 14.50 mit „
Familienmitglieder	B	„ 5.—
Gastmitglieder	C	„ 7.—

Die Beiträge können auf unser Postcheckkonto 24168 Essen, ferner bei der Sparkasse auf unser Konto 3281 oder beim Kassentwart, Adolf-Hitler-Straße 587, gegen sofortige Aushängung der Jahresmarken gezahlt werden. Wir bitten um recht baldige Ueberweisung. Mitglieder, welche Zahlungserleichterung beanspruchen, wollen sich an den Vorsitzenden wenden.

Neuanmeldungen

Herr Prof. Höfler, Schwelm	übergetreten von der Sektion Schwelm
„ Eugen Klein, Schwelm	„ „ „ „ „
„ Julius Bremer, Schwelm	„ „ „ „ „

Bibliothek!

Mitglieder, nehmt unsere gute Bücherammlung, welche jedem von uns vieles bieten kann und welche laufend ergänzt wird, in Anspruch.

Ski-Stiefel

fertig und nach Maß in allen Preislagen

ENG. RID & SOHN das altbekannte Schuhhaus
München 2 NO, nur Fürstenstraße 7, 1 Minute vom Odeonsplatz

Bitte aufheben!

Wanderplan für 1934

Wanderungen bezgl. Zeit und Ziel vorbehalten.

Führer, welche verhindert sind oder Wanderungen wünschen, werden gebeten, sich rechtzeitig mit dem Wanderwart in Verbindung zu setzen.

Januar	7.	Sefinghausen—Milspe—Barmen	Führer: Fischer
„	28.	Ins Burgholz	„ Dißmann
Februar	18.	Nach Rüggeberg	„ Müller
März	3.	Ins Osterholz (Samstags-Wanderung)	„ Fr. Pitthan
„	18.	Hsenburg—Schulenburg	„ Mesloh
„	30.	Karfreitags-Wanderung	
		Hüfesswagen—Halver—Radevormwald	„ Walters
April	1./2.	Osterwanderung (unverbindlich)	„ unbestimmt
„	14.	Auf die Nordhöhen	„ Fr. Kaiser
„	22. od. 29.	Frühlingsfahrt an den Rhein	„ Fischer
Mai	10.	Himmelfahrts-Wanderung	„ Fischer
„	20./21.	Eifel-Wanderung (unverbindlich)	„ Mesloh
„	26./27.	Meinerzhagen—Walbert—Sieberhausen	„ Halbach u. Fischer
Juni	10.	Nach Altenberg	„ Messerschmidt u. Fischer
„	23.	Nochmals nach Hohenscheidt	„ Fr. Kirchner
Juli	1. od. 8.	Ins Oberbergische	„ Hiddemann
„	28.	Sommer-Abend-Wanderung	„ Fischer
August	5.	Ennepe—Vollmetal	„ Müller
„	19.	Zum Wermelskirchener Strandbad	„ Kubbel
Septbr.	2.	In die Hildener Heide	„ Dißmann
„	16. od. 23.	Rund um Stüter	„ Messerschmidt u. Fischer
Oktober	7.	Ins Oberbergische	„ Hiddemann
„	21.	Auf die Nordhöhen	„ Mesloh
Novbr.	10.	Halbtags-Wanderung	„ Dißmann
„	21.	Hufstags-Wanderung	„ Walters
Dezbr.	8.	St. Niklas-Wanderung	„ Fischer
„	30.	Jahreschluß-Wanderung	„ Müller

Die näheren Angaben werden stets vorher in unserem Mitteilungsblatt bekannt gegeben. Der jeweilige Führer ist auch bei zweifelhaftem oder schlechtem Wetter am Treffpunkt zur Stelle. Anmeldungen sind nur dann nötig, wenn dies in den Ausschreibungen ausdrücklich gefordert wird. Eine zweckmäßige Ausrüstung und Kleidung, vor allem derbes Schuhwerk, ist erforderlich. Die Verpflegung aus dem Rucksack ist allgemein üblich; in der rauhen Jahreszeit wird zur Raft eingetehrt.

Grundsätzlich können an den Wanderungen nur Sektionsmitglieder teilnehmen. Eine einmalige Beteiligung von Gästen ist nach Anmeldung bei dem jeweiligen Führer gestattet.

Der Zweck unserer Wanderfahrten ist, mit den landschaftlichen Schönheiten unserer Heimat bekannt zu machen, Ausdauer zu üben und den Körper gegen die Unilden des Wetters abzu härten.

Der Wanderwart.

Bericht über die 283. Sitzung

am 17. Januar 1934.

Herr Professor Klobach begrüßte zunächst mit herzlichen Worten die Anwesenden, die sich trotz des schlechten Wetters nicht abschrecken ließen, dem Vortragsabend beizuwohnen und hieß sie willkommen. Er machte die Mitteilung, daß Herr Grifsel, seit 1921 Mitglied der Sektion, gestorben sei. Die Versammlung erhob sich zu Ehren des Verstorbenen von ihren Sitzen. Er wies ferner darauf hin, daß sich die Geschäftsstelle nunmehr im Zigarrenhaus Kraus-Dorffler, Adolf-Hitler-

Straße 587, befindet und dort ebenfalls die Bücherei untergebracht ist, deren Benutzung den Mitgliedern warmstens ans Herz gelegt wird. Dann erteilte er Herrn Kreuzträger aus Deiffenhofen das Wort zu seinem Vortrag: „Ein baue-rischer Heimatabend“.

Um es gleich am Anfang zu sagen: Der Redner verstand es meisterhaft, Gedichte und Erzählungen der bekanntesten Alpendichter in vollendeteter Form vorzutragen und die Zuhörer zu

teffeln, die einen Einblick in Art, Sitte und Kultur des bayerischen Volkes bekamen. Den ersten Teil des Abends widmete er dem Dichter Karl Stieler, der u. a. in unvergeßlichen Versen seiner Eltern, seiner Gattin und seiner Kinder gedenkt. Fein war auch das „Liebeslied“, welches in bayerischer Mundart besonders zur Geltung kam. Dann gedachte Herr Kreuzträger des deutsch-österreichischen Volksdichters Peter Rosegger, des meistgelesenen Schriftstellers der Alpen. Der Dichter zeigt ein tiefes Empfinden für seine Volksgenossen in den Bergen, was in seinen prachtvollen Werken wie „Waldbheimat“ und „Waldbauernhub“ zum Ausdruck kommt. Nur eine kleine Probe seines Schaffens konnte der Vortragende wiedergeben. Ein Hohenlied auf die Musik bildete seine herrliche Erzählung: „Der Dregler von St. Thoma“. Es folgten nun einige kleine Skizzen von Ludwig

Thoma, der auch ein Kämpfer für den Geist des neuen Deutschland war. Seine „KleinStadtgeschichten“, die man teils mit lachenden, teils mit weinenden Augen gehört hat, sind köstliche Perlen seines reichen Schrifttums.

Im zweiten Teil des Vortragsabends kam der Dichter Ludwig Ganghofer zur Geltung. Der Redner trug in feiner Weise die Geschichte einer Bauernhochzeit aus dem bayerischen Allgäu vor, die in lustiger Art die Rache eines abgewiesenen Freiers erzählt. Zum Schluß erntete Herr Kreuzträger durch die Wiedergabe der humorvollen Erzählung „Der mutige Revierförster“ von Otto Julius Bierbaum großen Beifall.

So ist es dem Redner gelungen, allen Anwesenden angenehme Stunden bereitet zu haben, wofür Herr Prof. Klobach im Namen der Sektion herzlich dankte. A. B.

Bücherbesprechungen

Am den Kantich! Von Paul Bauer. 200 Seiten, 76 Bildtafeln und eine farbige Karte. Verlag Knorr & Girth, München. Geh. RM. 10.50, Leinen RM. 12.—

Dieses so schlicht und ungemein gewiesene neue Werk von Paul Bauer über die zweite deutsche Himalaja-Expedition sollte jeder deutsche Bergsteiger besitzen und lesen. Der Bericht Bauers ist feinem mit der goldenen Olympia-Medaille ausgezeichneten Werk „Im Kampf um den Himalaja“ ebenbürtig. Seite für Seite die ergreifende Darstellung eines Heldenkampfes deutscher Bergsteiger und Wissenschaftler um die Bezwingung des dritthöchsten Berggipfels der Welt (8579 m). Jeder Bergsteiger wird den Bericht ergreifen und in stiller Bewunderung dieser fast übermenschlichen Leistungen bis zum Ende verfolgen.

„Im Eis begraben“. Erlebnis auf Station „Eismitte“ der letzten Grönlandexpedition Alfred Wegeners von Johs. Georgi. Mit vielen Bildern. Verlag des Bolognischen Alpenvereins Paul Müller, München 2 RM 3. In künstlerischem Leinenband RM. 3.50.

Unserer Sektionsfreunden wird aus dem Vortrag des Herrn Ferdemertzen, einem Begleiter Alfred Wegeners, die Grönland-Expedition: noch in guter Erinnerung sein.

Der Bericht von dem kühnen Forschungsunternehmer bringt Kunde davon, wie es Menschen zum ersten Male in der Geschichte der Grönlandforschung gelungen ist, ein Jahr mitten in der furchtbaren Schneewüste des Inlandesees in 3000 m Höhe bei einer Temperatur bis zu 65 Grad Celsius unter Null auszuhalten.

Nicht unerwähnt bleiben darf die sorgfältige, wirklich künstlerische Ausstattung des Grönlandbuches sowie sein reichhaltiges, bisher unveröffentlichtes Bildmaterial, das überhaupt erst eine Vorstellung des Geleisteten vermittelt.

Wir können diese zeitgemäße Neuerscheinung unseren Mitgliedern bestens empfehlen.

„Das deutsche Land an der Eise“. Eine geographische Landeskunde von Dr. Fritz Dörrenhaus. Circa 190 Seiten Text und 32 Bildtafeln nach Aufnahmen des Verfassers. Kartonierte RM. 6.80, Ganzleinen RM. 8.40.

Das schön ausgestattete Buch wendet sich bei aller Wissenschaftlichkeit nicht nur an den geographischen Fachmann, sondern auch an jeden Bergfreund und jeden Bergsteiger, dem seine Art mehr ist als Sport. Es wendet sich an die große Südtirolgemeinde unter den deutschen Gebirgsbeteilten, die es auch heute noch gibt. Verlagsgesellschaft Tyrolia/Junbrud-Wien-München. Der Verfasser dürfte von seinem letzten Vortrage her noch in Erinnerung sein. Das Buch ist mit 25 % Rabatt direkt durch ihn zu beziehen: Dr. phil. Fritz Dörrenhaus, Altn-Lindenthal, Krielerstraße 6.

„Skilaut mit Taschen leicht zu lernen“. Von Felix Riemke, Schriftsteller, und Dr. Rudolf Deutelet, Skilhrer. Mit 8 Bildtafeln und 40 Zeichnungen.

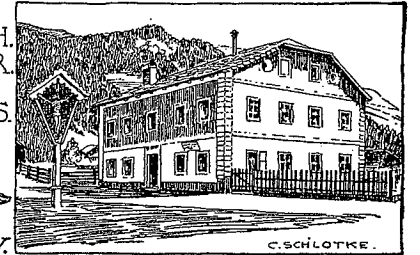
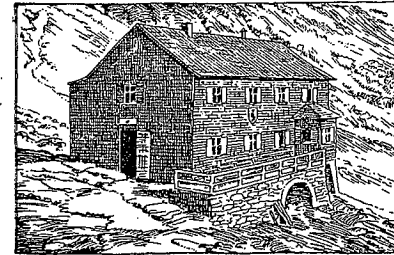
Ein lustiges Skilhrbuch, das in launiger Weise einprägsame Lehren gibt. Von besonderem Wert sind die zahlreichen Zeichnungen über Skilhrungen. Ein reizvolles kleines Geschenk. Schön kartoniert RM. 2.50.

„Schwarzwaldbwinter“. Schnee — Sport — Sonne. Von Otto Roegner. Verlag F. Brudmann u. G., München. Schön kartoniert RM. 4.80.

Ein herrlich illustriertes Sportbuch, das nicht nur den Skisportler, sondern jeden Natur- und Bergfreund, der die deutschen Schwarzwaldberge im Wintererlebe kennt, begeistern wird, aber auch alle, denen der Schwarzwaldb noch fremd ist, in seine Berge locken wird. Das erste Handbuch über die Skiparadiese des Schwarzwaldes.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Professor F. Klobach, W.-Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 593 03. Kassenwart: Helmut Kraus, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressewart: Walter Neese, W.-Barmen, Siebelsstraße 17, Fernruf 575 02. Hüftenwart: Werner Wessel, W.-Oberbarmen, Gedingshäuserstraße 177, Fernruf 609 71. Heimwart: Paul Galtenschied, W.-Kornshof, Langerhaus 2, Fernruf No 44. Wanderwart: Professor F. Fischer, W.-Barmen, Gewerbeplatzstraße 19. Skiwart: Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Vortragswart: Dr. Otto Wiede, W.-Barmen, Dählerstraße 15, Fernruf 508 49.
Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankabtl. Nr. 3281. Postsparkonto: Eisen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Straße 587. Anschrift: Dürenweg 1. — Auflage 500.

Nr. 3. Wuppertal-Barmen, März 1934 13. Jahrg.

Einladung zur 249. Wanderung

am Sonntag, den 18. März 1934.

Abfahrt: W.-Barmen, Alter Markt, 8.10 Uhr (Linie 6, bis Hagfeld).
Treffpunkt: Hagfeld-Wasserturm pünktlich 8.30 Uhr. Horath—Deilbachtal—Feldersbachtal—Hfenberg (Rast)—Schulenburg—Bredenscheid.
Rückfahrt: Bredenscheid 18.20 oder 19.04 Uhr. Führer: F. Mesloh.

Einladung zur 250. Wanderung

am Karfreitag, 30. März 1934.

Zus Oberbergische.
Abfahrt ab W.-Barmen 6.49 Uhr, ab W.-Oberbarmen 7.04, an Radevormwald 8.14 Uhr.
Wanderung von Radevormwald über Radebären—Weher—Kettlershaus—Eversberge nach Halber. Dort Mittagsrast. Dann weiter über Kotten—Forste—Platzweg—Beversperre nach Hückeswagen.
Rückfahrt ab Hückeswagen am 18.06 oder 19.39 Uhr. Sonntagstorte Hückeswagen lösen. Marschzeit 7 Stunden. Führer: Walters.

Einladung zur 251. Wanderung

am Samstag, den 14. April 1934.

Treffpunkt und Abmarsch 14.50 Uhr Wichlinghauser Markt (Abfahrt mit Linie 2 ab Alter Markt 14.40 Uhr). Wanderung über Melbeck—Külsmarkt—Dronsberg (etwa 2¼ Std.). Kaffeearst. Zurück über Rampe—Deilbachtal—Horath—Hagfeld (etwa 1½ Std.). Führerin: E. Kaiser.

Mach's wie Viele, kauf bei
Photo-Jansen Wuppertal-Barmen,
Lindenstraße 2

Die Sektion beklagt den Tod ihres Mitgliedes

Walter Seydamp, Mitglied seit 1911.

Sein Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Achtung! Fahrtenberichte!

Es wird um Einsendung der voraussichtlich wenigen Fahrtenberichte vom Jahre 1933 gebeten. Diese sollen in den nächsten Mitteilungen veröffentlicht werden, damit alle etwas davon haben oder evtl. nachmachen können.

In nächster Zeit ist ein Verzeichnis unserer Bücherei zusammengestellt und steht allen Mitgliedern zur Einsicht zur Verfügung.

Die säumigen Mitglieder werden daran erinnert, daß der Jahresbeitrag spätestens am 31. März fällig ist, da die Kasse mit dem Hauptverein abrechnen muß. Ab 1. April werden die fehlenden Beiträge per Postauftrag erhoben zusätzlich der entstehenden Kosten.

Zur 250. Wanderung.

Ein Rückblick und Ausblick.

Unser — der Wandergruppe so wichtiges unentbehrliches, immer mit Spannung erwartetes „Blättchen“ kündigt in der vorliegenden Nummer die 250. Wanderung an; zwar kein Anlaß zu feiern, aber die Mitglieder der Wandergruppe erfüllt das bescheidene Ereignis mit frohem Stolz und Freude. Die Sektionswanderungen werden erst seit 1922 fortlaufend gezählt; doch schon vor dieser Zeit wurden von Zeit zu Zeit Wanderungen durchgeführt. Ich möchte dabei gern des Herrn Dr. Förster gedenken, der uns in dieser Zeit Führer war. Um die 250 Wanderungen auszuwerten, könnte ich nach Art der Statistiken die Leistung in Zahlen nach Teilnehmern, Stunden und Kilometern berechnen. (Es dürften 7500 km sein, eine Strecke von Berlin nach Kapstadt oder Berlin—Chicago.) In unserer Reihe wird aber nicht so sehr die zahlenmäßige, objektive Seite der Leistung und Tat geschätzt, als vielmehr das Lebendige, das die Freunde und Kameraden untereinander Verbindende. Die gemeinsam erlebten Freuden, Sonnenschein und Himmelsblau, das Träumen am Bergeshang in verschwimmende Fernen, der zarte erste Raubreif und reine erste Schnee, aber auch das Ankämpfen gegen Sturm und Wetter und das Dahinnehmen unaufhörlich strömenden Regens, das sind Erinnerungen, die nach werden, wenn die Wanderer zurückdenken an vergangene Fahrten. Noch andere Bilder steigen auf, die kleinen frohen Feiertunden bei hellem Kerzenschein, die Zufall und Daune zwischen die anstrengenden Wandersfahrten einfügten, die stets getragen waren vom Geiste guter Kameradschaftlichkeit und in schönster Harmonie verließen; die schönen stillen Adventsfeiern, die lustigen Nikolaus-Abende, die Feiern der 60. Geburtstag rüstiger Wanderkameraden; dazu noch die wichtigen Uebergaben der verdienten Wanderstäbe für 50 Wanderungen. Als Marksteine besonders betont wurden nur die 100. Wanderung, mit einer Herbstfahrt ins Sauerland und Einkehr

im Kloster Grasschaft, und die 200. mit einem Hüttenabend im Hause „Heed“. Und noch an eins denken die älteren Mitglieder der Wandergruppe gern zurück: an unsere viertägigen Osterfahrten in Westerwald, Eifel und Sauerland. All diese schönen lebendigen Erinnerungen wunden sich wie ein buntes Kranz um die 250 Wanderfahrten und ihre Teilnehmer.

Nicht zu trennen sind diese bunten Erinnerungsbilder vom Gedenken an all die lieben Menschen, die Jahre um Jahre mit uns gingen und wanderten, dann schieden, sich auch wieder einfanden, wie unser lieber Sitta, dann an die, die von uns gingen für alle Zeit, in jenes weite unbekannte Land. Den Lebenden sollen diese Zeilen einen Gruß bringen in der fremden Ferne, der Toten wollen wir still gedenken. Nicht alle kann ich nennen, nur Symbole seien die Genannten für die Ungenannten. Gern denke ich an den frischen Erich Tann, — er ging nach dem Schwarzwald —, unser Friedel Spies lebt zwischen den Steinwänden von New York, Erich Feldberger in Buenos Aires hält auch dort fest an der Bergsteigerei, die ihn hoch in die Nordbillieren führte und weit nach Feuerland und, aus gleicher Zeit, sei auch gedacht im nachbarlichem Köln unserer lieben Lies Küllmer, die uns mit ihrem Hüttenspiel zur Raufzeit oft erfreute. Als tatkräftigste ausübende Bergsteigerin schickt uns lebendig anschauliche Berichte „unsere“ Hilbe Otkerrath, jetzige Frau Zoller, über ihre Bergfahrten auf Mexikos Fünfstausender; und unseren jungen Wandergefährten Strüwing soll dieser Gruß im ehemaligen Deutsch-Ostafrika erreichen. Nur diese wenigen Namen mögen zeigen, wie weit in alle Welt die Gefährten der Wandergruppe zerstreut sind, und diese Zeilen sollen ihnen zeigen, wie gern wir ihrer gedenken.

Ebenso unvergessen sind uns jene unserer lieben Wanderkameraden, die den Wanderstab still beiseite legten zur letzten langen Raft. Ich gedenke

unseres treuen Kameraden aus der ersten Zeit unserer Wanderungen, Dr. Müller, der an den Graten des Wahmanns im Anblick der Bergwelt einen ruhigen sanften Bergtod fand, ich denke an unseren langjährigen, treuen Kamerad und lieben Freund, den heiteren frohen Wandersmann aus dem deutschen Süden, Ph. Wöhrlin, der viel zu früh aus dem Kreise der Gefährten scheid, denke an den stillen Ernst Halbach, an den heiteren Paul Keller, den 72 jährigen jugendlich rüstigen Rich. Ribber, und an den, der uns so oft die stillen Schönheiten des Oberbergischen auf einsamen Firschpfaden zeigte, an Dr. Türklings. Und alle, die nicht genannt sind, wenn die Gedanken und Erinnerungen zu ihnen bringen, immer geschieht's „in treuem Gedenken“.

Wir aber — die Lebenden —, die sich noch des Lichtes der Sonne und der Gesundheit freuen, wir wollen den guten Geist der Kameradschaftlich-

keit und lebenswarmen Freundschaft pflegen und hüten, wie er während des langen Wegs der 250 Wanderungen lebendig war und wuchs; wir wollen ihn wie ein Vermächtnis verwalten und weitergeben an nach uns Kommende. Und noch ein anderes möchte in der Wandergruppe allezeit erprobt werden: die Tat — die Leistungen.

Nicht die erwanderten Stunden und Kilometer sollen das Ideal sein, das soll die Freude und Erbauung an allem Schönen sein in der Heimat und an allem Großen drunten in den Bergen. Dies bedingt aber nicht, daß die Leistung darüber vergessen wird. Und der ist erst noch gesund und frisch, der trotz Tat — trotz Leistung noch aufnahmefähig bleibt für alles Schöne um uns in der herrlichen Gotteswelt.

Berg Heil!

Der Wandervort.

Bericht über die 284. Sitzung am 19. Februar 1934.

Herr Professor Klobbach eröffnete den Vortragsabend und hieß alle Anwesenden herzlich willkommen. Er teilte mit, daß Herr Walter Seydamp, Mitglied seit 1911, gestorben sei und der Tod dadurch wieder einen schmerzlichen Verlust in die Reihen der Sektion gerissen habe. Die Anwesenden erhoben sich zu Ehren des Entschlafenen von ihren Sitzen. Dann erteilte er dem Redner, Herrn Notar Paul Bauer aus Nabburg, das Wort zu seinem Vortrag: „Die deutschen Himalajaexpeditionen 1929 und 1931.“

Der Redner gab zunächst einmal einen kurzen Ueberblick über die verschiedenen Himalajaexpeditionen nach dem Kriege und kennzeichnete die Schwierigkeiten, mit denen solche Unternehmen kämpfen müssen. Transportfragen und die Wahl der Jahreszeiten sind seines Erachtens die Hauptprobleme. Während die Engländer mit Sauerstoffapparaten den König der Berge, Mount Everest, angriffen, versuchten die beiden deutschen Expeditionen 1929 und 1931 den dritthöchsten Berg der Welt, den Kangchenjunga, ohne diese Apparate zu erobern. Die harte Schule des Krieges und die nervenaufreibende Zeit nach dem Kriege hatten die Männer gestählt und durch Besinnungslosigkeit, eiserne Disziplin und treue Kameradschaft haben sie Leistungen vollbracht, die uns Uebermenschen gleichen. Die Fahrt im Jahre 1929 brachte sie in eine Höhe von 7200 m, und war eine gute Vorbereitung zu der zweiten Himalajaexpedition, die sich im Juni 1931 auf den Weg machte. Der Vortragende zeigte an

Hand von herrlichen Aufnahmen den Keiserweg durch das Märchenland Indien, mit seinem Brunn an Bauwerken und seiner einzigartigen Natur, nach Darjeeling, dem Ausgangspunkt der aus 10 Bergsteigern und 80 meist tibetanischen Trägern bestehenden Expedition. Die Transportverhältnisse gestalteten sich sehr schwierig und die ungünstigen Witterungsverhältnisse beeinträchtigten das Vordringen außerordentlich. Bei dem Vorstoß auf den Nordostgrat des Kandsch brach jäh ein schweres Unglück über die Bergsteiger herein: Herr Schaller und sein einheimischer Träger stürzten tödlich ab. Am Fuße des Bemugletschers ruhen die tapferen Männer in einem schlichten Grab. Trotz dieses schweren Schlages packten die kühnen Bergsteiger den Berg erneut an und erreichten eine Höhe von 7800 m. Der Gipfel lag nunmehr in einer Entfernung von 1800 m vor ihnen. Wie schwer wurde es den Mutigen, so kurz vor dem Ziele umzukehren, aber Schneeverhältnisse und die heikle Ernährungsfrage zwangen dazu. Nach mühevolem Abstieg stießen sie am Fuße des Bemugletschers wieder auf die ganze Expedition, die dann Ende September zu ihrem Ausgangspunkt zurückkehrte. Die atemlos spannenden Zuhörer zollten dem Redner am Schluß seiner Ausführungen reichen Beifall.

Herr Prof. Klobbach dankte dem Vortragenden in herzlichsten Worten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß es Herrn Notar Bauer vergönnt sein möge, bei einer evtl. späteren Expedition sein Ziel zu erreichen. A. B.

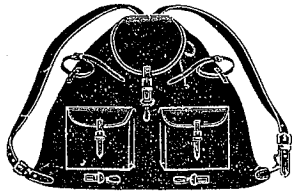
Berg-Stiefel

fertig und nach Maß in allen Preislagen



ENG. RID & SOHN das altbekannte Schuhhaus.
München 2 NO, nur Fürstenstraße 7, 1 Minute vom Odeonsplatz

Der Gletschertisch im Restaurant Spaarmann an der Dörnerbrücke führt die Mitglieder zum Plauderstündchen an jedem Montagabend zusammen.



Wanderkluffen

Rucksäcke / Brotbeutel
Wanderschuhe / Strümpfe
Aluminiumkram

Große Auswahl in der Sportabteilung des

JUNGBRUNNEN

Carl August Heynen, Barmen, Schuchardstr. 1, Elberfeld, Poststr. 5

Deutscher Bergsteiger und Wanderverband.

Gründung des Gauverbandes Rheinland-Westfalen.

Die in den Gauen 9, 10 und 11 des Reichs-sportführerrings beheimateten Sektionen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins haben sich zum Gauverband Rheinland-Westfalen zusammengeschlossen. Der neue Gauverband umfaßt 32 Alpenvereinssektionen mit nahezu 10 000 Mitgliedern. Zum Führer ist Dipl.-Ing. Philipp Reuter, Essen, ernannt worden. Dieser konnte in der Gründungsversammlung des Gauverbandes zu Düsseldorf den Führer des D. B. V., Notar Paul Bauer, willkommen heißen und ihm treue Gefolgschaft im Sinne der alten Alpenvereins-tradition und der sportlichen Auffassung des neuen Deutschlands geloben. Mit aufrechter Freude ist, so sagte Ph. Reuter, die Ernennung Paul Bauers, der sich durch seine Himalajahundfahrten weit über die Grenzen der Heimat einen Namen gemacht hat, in Bergsteigerkreisen begrüßt worden. Der Bergsteiger lehne, so führte Reuter weiter

aus, den Wettbewerb und den Vergleich der Leistungen mit Maß und Ziel ab, seine Tätigkeit vollziehe sich weitab vom Getriebe der Welt. So müsse es bleiben! Die deutschen Bergsteigervereine hätten wie kein anderer Zweig des Reichs-sportführerrings die Aufgabe, ein Geschlecht heranzuziehen, das kühn und einsatzbereit sei und doch mit ruhiger Besonnenheit wagen könne, was es wagen dürfe. In der nachfolgenden Welpre-gung wurden eine Reihe von Weisungen des D. B. V. behandelt. Hervorgehoben sei, daß der Satz: Der Verein ist unpolitisch, der früher eine Betätigung im Sinne einer der um die Macht im Staate ringenden Parteien ausschließen sollte, unter den neuen Verhältnissen überflüssig sei. Es ist selbstverständliche Pflicht der deutschen Berg-steigervereine, am Aufbau des nationalsozialisti-schen Deutschlands mitzuarbeiten und ihre Mit-glieder in diesem Sinne zu erziehen und zu leiten.

Bücherbesprechungen

508 Alpenvereins-Hütten und außerdem mehrere hun-dert Alpenalpenhöfe und Hütten von anderen alpinen und Gebirgsvereinen bezeichnet das kürzlich erschienene — von Dr. v. Schmidt, Wellenburg, revidierte — „Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder“ im Gesamt-gebiet der Ostalpen (Bayern, Oesterreich, Südtirol). Wenn raschen Durchblättern kann man nur schwer die Größe der geleisteten Arbeit erkennen, mußten doch bei mehr als 1500 Positionen alle Daten, wie Bewirtschaftung, Wächter, Fassungsvermögen, Touren usw. überprüft werden, wobei sich 320 Veränderungen gegenüber der letzten Auflage ergaben. Denn ein solches Verzeichnis hat nur Wert, wenn es wie hier, alljährlich auf den neuesten Stand gebracht wird.

Auch der übrige Inhalt bringt wichtiges und sonst an feiner Stelle verstreutes Material, wie die Liste der Berg- und Skiführer, die Führerpreise, die Rettungsfstellen, das Jugendwanderwesen, die Sektionsliste, die alpenländischen Touristenplätze mit allen jenen Gasthöfen, die A. V.-Mitglieder, bzw. Touristen und Winterportler begünstigen, die bedeutend erweiterte Liste der Ermäßigungen auf Eisen-bahnen, Seilbahnen, Autoabusunternehmungen usw. — Besonders wertvoll erweist sich das Buch bei der Wahl preis-würdiger Winterportplätze oder Sommerfrischen in den Alpen.

Wer immer bei der Planung von Berg- und Skitouren oder Alpenreisen zuverlässige Auskunft sucht, wird sie im Taschenbuch finden, das eine Menge von Fragen im kurzen Wege beantwortet und dadurch Sorgen, Zeit und Geld sparen hilft.

Das handliche, über 300 Seiten starke Buch ist bei den Alpenvereins-Sektionen erhältlich, wo nicht, direkt vom Alpinen Verlag (Anstaltsverlag: Wien 4, Favoritenstr. 48). Preis — 70 RM.

Das Reichssportblatt ist da!

Die erste Nummer des Reichssportblattes, des amtlichen Organs und Nachrichtenblattes des Reichssportführers, liegt jetzt vor. Es erscheint allwöchentlich in Form einer reich illustrierten Zeitschrift, voll von Beiträgen, die jeden Turner und Sportler, darüber hinaus jeden Freund der Leibes-übungen angehen und interessieren werden. Das Reichs-sportblatt soll die Verbundenheit aller deutschen Männer und Frauen, Jungen und Mädchen, die Leibesübungen treiben, betonen und festigen. Es soll Führer und Berater sein und den Gedanken des deutschen Olympia 1936 pflegen. Post-abonnement 0.87 RM. p. Monat, Einzelpreis 0.20 RM. Berlin-Charlottenburg, Hardenbergstraße 42/43.

Mach's wie Viele, kauf bei
Photo-Jansen

Wuppertal-Barmen,
Lindenstraße 2

Verantwortlich für Anzeigen: Eich Bilstein, W.-Barmen. Druck: Oscar Vorn, W.-Barmen

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Professor B. Klobach, W.-Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 593 03. Kassierwart: Helmut Kraus, W.-Barmen, Adolf-Giller-Straße 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Briefwart: Walter Heese, W.-Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Hüterwart: Werner Wessel, W.-Oberbarmen, Bedinghauserstraße 177, Fernruf 509 71. Heimwart: Paul Galleich, W.-Monsdorf, Langenhans 2, Fernruf No 44. Wanderwart: Professor G. Fischer, W.-Barmen, Gewerbeplatzstraße 19. Skiwart: Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Vortragswart: Dr. Otto Wiede, W.-Barmen, Dahlstraße 13, Fernruf 508 49.

Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankab. Nr. 3281. Postkassenkonto: Essen Nr. 24168. Geschäftsstelle: Adolf-Giller-Straße 587. Anschrift: Dürerweg 1. — Auflage 500.

Nr. 4.

Wuppertal-Barmen, April 1934

13. Jahrg.

Einladung zur 286. Sitzung

am Montag, den 16. April 1934, abends 8 Uhr, im Wuppertaler Hof.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Vortrag des Herrn Pfarrer Karl Schmelzopf aus Osnaabrück: „Sonnenland — verlorenes Land“.

Der Vortrag der bei großer Anerkennung schon in Nachbarsektionen gehalten wurde, wird uns von dem Leben und dem Los unserer deutschen Brüder in Südtirol erzählen und die Schönheit der deutschen Landschaft durch etwa 80 eigene Aufnahmen lebendig werden lassen.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Gäste können gegen Zahlung von 50 Pfg. eingeführt werden.

Nach dem Vortrag gemüthliches Beisammensein im Bierrestaurant. Dieser Vortrag ist vor-aussichtlich der letzte vor der Reisezeit.

Einladung zur 251. Wanderung

am Samstag, den 14. April 1934.

Treffpunkt und Abmarsch 14.50 Uhr Wüchlinghauser Markt (Abfahrt mit Linie 2 ab Alter Markt 14.40 Uhr). Wanderung über Melbeck—Külsmarkt—Dronsberg (etwa 2 1/4 Std.). Kaffeepausen. Zurück über Ramp—Deilbachtal—Horath—Häfeld (etwa 1 1/4 Std.). Führerin: E. Kaiser.

Achtung!

Es ist beabsichtigt, zu Pfingsten eine 2- bis 2 1/2 tägige Wanderung durch schöne Gebiete des Sauerlandes zu machen nach Art der sonst gemachten Oster- und Pfingstwanderungen. Interessenten hierfür wollen sich zwecks Vorbesprechung am Montag, den 23. April, am Gleichertisch einfinden.

W. R.

Einladung zur 252. Wanderung

am Sonntag, den 29. April 1934.

Rund ums Gentelbachtal.

Abfahrt: W.-Elberfeld 8.08 Uhr W.-Barmen Hbf. 8.14 Uhr, W.-Oberbarmen 8.19 Uhr, Remscheid 8.12 Uhr, Solingen 7.47 Uhr. Mit Sonntagskarte Marienheide.

Wanderung von Marienheide über Brucherstörpe—P. 475—Hörlinghausen—Nebendorf—Nieseneiche—zum Heedberg (3,5 Std.). Raft im Freien. Abstieg ins Gentelbachtal—Unnenberg (505)—Dammenberg—Müllenbach (3 Std.) Kaffeeraft—Marienheide (1 Std.).

Rückfahrt 19.05 Uhr, Ankunft W.-Barmen Hbf. 20.36 Uhr. Führer: G. Fischer.

Einladung zur 253. Wanderung

am Donnerstag, den 10. Mai 1934.

Himmelfahrts-Wanderung.

Abfahrt W.-Oberbarmen 7.04, W.-Barmen Hbf. 6.49, W.-Elberfeld 6.40 Uhr mit Sonntagskarte nach Kemlingrade. Von da Wanderung über Vormbaum—Spreetal—Heidberg—Ravensschlag—Wittenstein—Oberhülfsbecke—Pebbenöde—Siepenbachtal—Siepen—oberes Haperbachtal—Sperre (Kaffee-Raft)—Bürde—Milspe. Gehzeit 6—7 Std.

Rückfahrt ab Milspe 18.27 oder 19.20 Uhr. Führer: Fischer.

Fahrtenberichte 1933.

Frau Elise Alice Feldhoff

Basel — Randersteg — Gasterntal — Randerfirn — Soppenstein — Lötschental — Faleralp — Randersteg — Hochtürli — Blümlisalp (3671 m) erstiegen — Randersteg — Brig — Simplon — Paß — Kaltwassergletscher — Brig — Wip — Nifolaital — Zermatt — Matterhorn (4505 m) erstiegen — Gressoney La Trinité — Testa Grigia (3315 m) erstiegen — Pont St. Martino — Costa — St. Bernhard — Martigny — Lausanne — Neuchâtel — Basel.

Siegfried Wulf. Meine Fernwall-Silvretta-Skifahrten 1933. Vom 26. Februar bis 17. März 1933. Standort Galtür.

27. Febr. Aufstieg ins K. Vermunttal und Abfahrt bis Mathon.
28. " Aufstieg zum Zeinisjoch, über die Kopsalpe zum Alpkopf.
1. März Aufstieg über Zeinisjoch zur Heilbronner Hütte.
2. " Aufstieg von S. S. zur östl. Flußspitze (2826 m), Fädnerspitze (2792 m), Grieskop (2757 m), Abfahrt über Fernwallferner ins Döhsental und über den Kamm zurück zur S. S.
3. " Abfahrt nach Galtür.
4. " Ruhetag.
5. " Aufstieg zur Jamtalhütte.
6. " Aufstieg über Jamgletscher zur Furca Urezzas (2915 m) und zurück zur Jamhütte.
7. " Aufstieg zum Augstenberg (3234 m) über Chalausferner, zurück über Furca Urtschal (3004 m), Badret Urezzas und Furca U. zur Jamhütte.
8. " Ruhetag.
9. " Uebergang zur Heidelberger Hütte durchs Futschödtal, Kronenjoch, mit Aufstieg zur Breiten Krone (3083 m).
10. " Aufstieg zum Calcugn (2793 m) und zurück zur S. S. und Aufstieg zum Zahnjoch südöstlich vom Flußhorn.
11. " Aufstieg zum Big Tasna (3183 m) und Abfahrt durchs Fimbartal nach Fischgl.
12. " Ruhetag in Galtür.

13. März Aufstieg zum Madlener Haus.
14. " Rundfahrt über Wiesbadner Hütte, Fuorcla del Confin (3038 m), Silbrettagletscher, Rote Furca, Klostertal zurück zum Madlener Haus.
15. " Aufstieg über die Wiesbadener Hütte zur Rauhen Kopfscharte und Abfahrt über den Vielaltferner zurück zum Madlener Haus.
16. " Abfahrt nach Galtür. —

Die Schneeverhältnisse waren bis auf Galtür selbst sehr gut. Das Wetter war überaus günstig. Vereinzelt Schneefalltage waren willkommene Ruhetage.

Bei sämtlichen Gipfelbesteigungen herrschte vollständig klares, windstilles Wetter. Die Gipfelkisten waren daher ein voller Genuß.

Ca. 80—100 Leicaaufnahmen sind für mich und meine mich begleitende Frau bleibende Erinnerungen an diese einzig schönen Tage in Oesterreichs Schnee und Winter Sonne!

W. Köhn. Herbstferien 1933.

Oberstdorf—Walfertal—Norisshütte—Mindelheimer Hütte—Rappenseehütte—Hohes Licht—Heilbronnweg—Waltenbergerhaus—Mädelegabel—Kemptenerhütte—Luitpoldhaus—Hochvogel—Simmeled—Laufbachered—Nebelhorn—Oberstdorf.

Erich Birker.

Ortlergruppe:

Düffelborfer Hütte—Tschengler Hochwand über den Ostgrat.
Düffelborfer Hütte—Hinteres Schöneck—über alle Türme der Schöneck-Schneide zur Tschengler Hochwand (eine wenig bekannte Tour, teils sehr schwierige Kletterei).
Düffelborfer Hütte—Angelus-Scharte—Nyi-Spitze—Schluderszahn nach Zustrittshaus.
Zustrittshaus—Zustrittspitze.
Schaubach-Hütte—Refugio Casati—Cevedale—Monte Rosole—Palon della Mare—Monte Bizio—Bizio-Hütte.

Bizio-Hütte—Punta Taviola—Punta di Pejo—Rocca Santa Catarina—Punta Cabini—Col delgi Orsi—Monte Giomella—Punta S. Matteo—Cima Dosogu—Punta Pedranzini—Pizzo Tresero (Die längste, aber auch wohl die schönste Tour im Ortler.)

Ostera Buzzi (Forno)—Confinale-Kamm von der Cima del Forno zum Monte Confinale. —
Gardasee-Gruppe. (Wanderungen mit meiner Frau.)

Bonale-Fall—Bonaletal aufwärts zum Ledro-See.
Barone-Fall—Lenno—Villette del Monte—Lennosee—Franzo—Niva.
Torbole—Monte Altissimo—Vocca di Navene—Navene.

Niva—Campi—Refugio Rino Pernice—Cima Pichea—Vocca di Trat—Pieve di Ledro—Ledrotal—Gardasee. —

Ernst Neugebauer. Skifahrten Februar 1933.

Seefeld i. T. und Hintertux im Zillertal.

Bericht über die 285. Sitzung am 19. März 1934.

Herr Professor Klobach eröffnete den Vortragsabend und begrüßte die zahlreich erschienenen Zuhörer. Er machte zunächst die Mitteilung, daß sich die Sektion Schwelm aufgelöst hat und viele Mitglieder in unsere Sektion eingetreten sind. Der Kasseebestand der Schwelmer Orts-

gruppe ist unserem Hüttenfond zugeteilt worden, wofür Herr Prof. Klobach dem ehemaligen Vorsitzenden, Herrn Prof. Höfler, für diese hochherzige Tat dankte. Sodann gedachte er der Wandergruppe, die im März die 250. Wanderung durchführte. Er sollte dem Wanderwart, Herrn

TOURISTEN-FLIERL

das bekannte Sporthaus ist umgezogen. Das Geschäft befindet sich

ab Samstag, den 17. 3. 1934 **Herzogstr. 6** (gleich am Wall)

Bei Touristen-Flierl gib't außer allem Sportgerät die gute Sportkleidung: Anzüge, Regenmäntel, Kleider, Schuhe usw., gut und preiswert.

Berg-Stiefel

fertig und nach Maß in allen Preislagen



ENG. RID & SOHN das altbekannte Schuhhaus
München 2 NO, nur Fürstenstraße 7, 1 Minute vom Odeonsplatz

Prof. Fischer, Lob und Anerkennung für seine Aufopferung und sprach den Wunsch aus, daß die Wandergruppe, die das Herz der Sektion bildet, noch recht viele Touren unter seiner und seiner Mitarbeiter Führung unternehmen möge.

Nach diesen geschäftlichen Mitteilungen erhielt der Redner, Herr Fred Döwalb aus Hamburg, das Wort zu seinem Vortrag: „Durch die Tauern-täler zur Rieserfernergruppe“. Der Vortragende ist uns kein Fremder mehr. Schon einmal, im Oktober 1931, fesselte er uns durch seinen Vortrag über seine Erlebnisse an der Waßspitze. Wie damals, so übertraf auch dieser Abend ganz die gehegten Erwartungen. Es war uns vergönnt, seinen spannenden Ausführungen zu lauschen und sein unvergleichliches Bildmaterial zu bewundern, weil er es verstand, die besten Motive auszuwählen. Es war ein Stück Heimatboden, in das er uns führte, und das Herz schlug höher, als bekannte Aufnahmen aus unserem Hüttengebiet an unserem Auge vorüberzogen. Seine Begeisterung überkam uns bei dem Gedanken, daß dieses Paradies der Alpenwelt vorläufig für uns verschlossen ist.

Herr Döwalb wählte als Annarschgebiet das weniger von Touristen aufgesuchte, dennoch anmutige und malerische Fußjochtal, um über Fersleitens, wo die neue Glocknerstraße abzweigt und durch die Eisregion die Verbindung zwischen den Ländern Salzburg und Kärnten herstellt, zunächst einmal dem König der Ostalpen, dem Großglockner einen Besuch abzustatten. Nach der Begegnung des Eisriesen ging es dann nach Heiligenblut hinab. Beim Abstieg dorthin erlebte er eine grauame Überraschung: seine ganze Bar-

schaft, seine Papiere, wertvolle Dokumente wurden ihm während einer Aufnahme gestohlen. Nach achttägigem unfreiwilligen Aufenthalt, während welcher er die rührende Gastfreundschaft der Pärntner genoss, ging er über Kals und Matreier Törl zum Defereggental hinab, um in St. Jakob die Pläne für die Besteigung der Berge unseres Hüttengebietes vorzubereiten. Wegen der geographischen Lage der Rieserfernergruppe und ihrer Einsamkeit ist der Hauptstrom der Touristen an dieser vorübergegangen. Herrliche Landschaftsbilder, die vielen vertraut waren, wechselten mit wohlgelungenen Humoraufnahmen ab. Das liebliche, von uralten Märchen durchzogene Patscherthal, die Warmer Hütte mit ihren behaglichen Räumen, der Hochgall mit seinen zerrißenen Graten, der Lenstein mit seiner unvergleichlichen Fernsicht, die Ohrenspitzen mit dem Tiefblick auf den märchenhaft schillernden Antholzer Wildsee, das Almerhorn mit seinen weiten Schneehängen und alle die andern mit meisterhafter Sorgfalt hergestellten Bilder weckten in dem Beschauer das Gefühl, dieses selbst mitzuerleben. Mancher wird wohl an diesem Abend den Plan gefaßt haben, nach Deffnung der Grenze unser liebes Hüttengebiet zu besuchen. Herr Döwalb flocht seinen Schilderungen von Zeit zu Zeit lustige Erlebnisse ein, so daß die schönen Stunden nur zu schnell verflogen.

Reichen Beifall spendeten die Zuhörer dem Redner am Schluß seines Vortrags. Herr Professor Klobbach dankte Herrn Döwalb für die große Freude, die er uns durch seinen lebendigen Vortrag geschenkt hat.

Der Gipfel der Berrücktheit.

Ein kleiner Salzburger Verein von Hochtouristen, der „Alpenklub Salzburg“, hat zur Förderung der Touristik Preise ausgesetzt. So wurde einem Mitglied die Wanderprämie für die Höchstleistung von 55 000 Höhen-Metern, einem andern Mitglied die Lourenmedaille für 38 000 Höhen-Meter verliehen. Bei der Bewertung wurden Berge unter 1700 Meter nicht gezählt, und bei mehreren im Laufe eines Tages gemachten Bergspitzen jeweils nur die höchste in Anrechnung gebracht.

Fotografische Ecke.

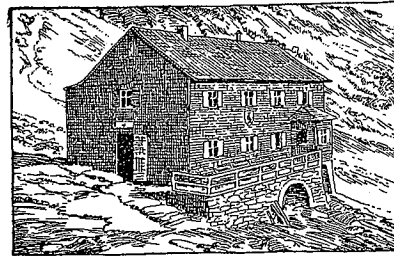
Die „Amtlichen“ Vorschriften für ausländische Automobilisten für Italien“ geben bekannt: Die Mitnahme von Fotoapparaten nach Italien ist anstandslos gestattet, sofern es sich um gebrauchte Apparate handelt.

Für die mitzuführenden Materialien bestehen keine Vorschriften. Es ist erlaubt, Platten oder Filme, welche sich in dem Apparat befinden, sowie einen Reservefilm mitzunehmen. Das Fotografieverbot erstreckt sich in Italien auf das ganze Gebiet, das dem Militärkommando der Division Volzano, d. h. Bozen, untersteht.

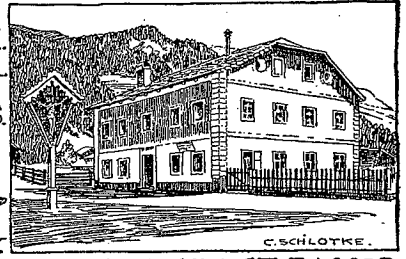
Da fast die gesamten Dolomiten zur Division Bozen gehören, so wären Aufnahmen dort, also nicht nur in einer gewissen Entfernung von der österreichischen Grenze, verboten, ebenso das Mitnehmen mehrerer Reservefilme oder Platten. Erfahrungsgemäß wird aber das Verbot nicht streng gehandhabt. Zimmerhirschen aber die Besucher jener Gegenden zur Vorsicht gemahnt, wenn sie, wegen des etwa weiter dauernden Reiseverbotes nach Oesterreich, Südtirol aufsuchen. Denn beim Strafen kennen die Italiener keine Rücksicht.

Der Gletschertisch im Restaurant Spaarmann an der Dörnerbrücke führt die Mitglieder zum Blauberstündchen an jedem Montagabend zusammen.

Mitteilungen der Sektion Barmen



DES
DEUTSCH-
U. ÖSTER-
ALPEN
VEREINS



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Professor H. Klobbach, W.-Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 593 03. Kassenvorw.: Helmuth Kraus, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 587, Fernruf 600 91. Schriftf. u. Briefw. d. V.: Walter Heese, W.-Barmen, Siebigstraße 17, Fernruf 575 02. Hüttenvorw.: Werner Heise, W.-Oberbarmen, Heddinghauserstraße 177, Fernruf 509 71. Heimvorw.: Paul Hallenried, W.-Ronsdorf, Langenhäuserstraße 44. Wandervorw.: Professor S. Fischer, W.-Barmen, Gewerbeschulstraße 19. St. w. v.: Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Vortragsvorw.: Dr. Otto Wied, W.-Barmen, Döhlerstraße 13, Fernruf 508 49.

Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankakt. Nr. 3231. Postcheckkonto: Essen Nr. 24168. Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Straße 587. Anschrift: Dürerweg 1. — Auflage 500.

Nr 5.

Wuppertal-Barmen, Mai 1934

13. Jahrg.

Einladung zur 254. Wanderung (1 1/2 Tage)

am Sonnabend, den 26. und Sonntag, den 27. Mai 1934.

Meinerzhagen—Balbert—Aggertalperre.

Abfahrt mit Sonntagsfahrkarte Marienheide: Ab W.-Barmen 13.09, W.-Oberbarmen 13.15, W.-Eibfeld 13.01, Remscheid 13.31, Solingen 13.42 Uhr. Nachzügler erreichen mit dem Zuge ab W.-Barmen Hbf. 14.32 Marienheide 16.08, Meinerzhagen 17.31, Balbert 18.08 Uhr.

Wanderung ab Meinerzhagen (an 15.12 Uhr) über Rodden—Nordhelle nach Balbert. 3 Std. Dort Ueberrnachtung, Abendessen, Frühst. Am 2. Tag durchs Siftertal, Hardenberg, Dümpel, Deuelberg, Aggertalperre, Erlenhagen, Gummerzbach. (Rucksackverpflegung.) 7—8 Std.

Wegen Quartierbeschaffung sind verbindlich Anmeldungen nötig bis 18. Mai an den Wandervorw. oder Herrn W. Halbach, Remscheid, Zahnstraße 19. Führer: Werner Halbach.

Einladung zur 255. Wanderung

am Sonntag, den 10. Juni 1934.

Nach Altenberg.

Abfahrt von W.-Barmen Hbf. 6.32, W.-Oberbarmen 6.38, W.-Eibfeld 6.23, Remscheid 6.53, Solingen 6.26 Uhr mit Sonntagskarte Lente-Winterhagen.

Fahrt: Lente—Költhausen—Kausmühle—Dabringhausen—Rönnemühle—Loosenau—Hüttchen—Winkelhausen—Kasmühle—Kümpf—Unterhortenbach—Altenberg—Weyer—Hauslandscheid—Burscheid.

Rückfahrt ab Burscheid 19.22, an W.-Oberbarmen 20.31, an W.-Barmen 20.36 Uhr.

Führer: Fischer—Messerichmidt.

Mach's wie Viele, kauf bei

Photo-Jansen

Wuppertal-Barmen,
Lindenstraße 2

Verantwortlich für Anzeigen: Erich Milstein, W.-Barmen. Druck: Oscar Horn, W.-Barmen

Einladung zur 256. Wanderung

am Samstag, den 23. Juni 1934.

Nochmals nach Hohenscheid.

Abfahrt 14.46 Uhr ab Bergbahnhof Barmen mit Ausflugsrückfahrkarte Sudberg (70 Pfg.). Wanderung von Sudberg über Müngsten—Wiefenkotten—Lönnsdenfmal nach Glüder. (Kaffeeraut.) Ueber den Judasweg—Wupperhof (ober Balkhausen) nach Hohenscheid. Rückfahrt ab Solingen über Koflfurterbrücke. Führer: Fr. Kirchner.

Naturschutz und Wandern.

Der Naturschutz ist mitberufen, zu helfen, daß unserm Volke ein Nest freier Natur erhalten bleibt — nicht als bloßer Auslauf, wie er für Arbeitstiere genügen mag, vielmehr als ein Garten der Freiheit, wo Sauerstoff und Sonnenglanz, wo rieselnde Wässer und rauschende Wälder, wo Vogelklang und Blumenduft dem Mühseligen und

Beladenen ein Bad der Wiebergeburt bieten. Unserer gegenwärtigen Generation sind wir dies schuldig, auf der wirtschaftliche Not mit unerhörter Schwere lastet, und mehr noch der kommenden Generation, der wir verantwortlich sind, der wir unser Land in solchem Zustand überliefern müssen, daß ihre Lebensmöglichkeiten nicht geschmälert sind.

Bericht über die 286. Sitzung am 16. April 1934.

In Vertretung von Herrn Prof. Klobbach eröffnete Herr Vaudirektor Vorchherding den Vortragsabend und hieß die Anwesenden herzlich willkommen. Da keine geschäftlichen Mitteilungen vorlagen, erteilte er Herrn Pfarrer Schmelzkopf aus Dsnabrück das Wort zu seinem Vortrag: „Sonnenland — verlorenes Land“.

Nach einer kurzen Einleitung über die wechselvolle Geschichte Südtirols machten wir mit dem Redner an Hand wohlgelungener Aufnahmen eine Wanderung durch dieses Märchenland. Wie begannen sie in Trizen, jener fürstbischöflichen Residenz im Eisacktal. Der Dom, welcher gegen Ende des 12. Jahrhunderts erbaut wurde, ist ein Werk deutscher Barockkunst. Dann folgten wir dem Vortragenden weiter nach Klausen, überragt von der Feste Branzoll. Die engen Gassen und die gemütlichen Erker sind ein typisches Bild dieser Tiroler Kleinstädte. Und dann ging's hinauf auf den moosbedeckten Teppich der Seiser Alpe. Hier machten wir kurze Rast in der Malknechtshöflein, wo die Wirtin die deutschen Gäste ganz besonders fürsorglich betreute. Doch weiter wanderten wir und gelangten über den Friedrich-August-Weg zum Schlern. Vor uns lag

das ganze Paradies der Dolomiten: Hier der Rosengarten — König Laurins Märchenreich, der Latemar, dort die Sellagruppe, die Mar-molata und in greifbarer Nähe der Langkofel und der Plattkofel. Im Schein der untergehenden Sonne leuchtete das Gebirge im Alpenglühn. Wir stiegen nach Bozen hinab und ließen uns dort beim Gesang der alten Tiroler Volkslieder den köstlichen Terlaner munden. Ein Rundgang durch Bozen zeigte uns die Schönheiten dieser mittelalterlichen Stadt. Zum Schluß besuchten wir noch u. a. die Schlösser Sigmundstern und Tirol und nahmen dann in Meran Abschied von Südtirol.

So haben wir an diesem Abend im Geiste eine Fahrt durch Südtirols Paradies gemacht. Herr Pfarrer Schmelzkopf verstand es trefflich, uns durch die Art seiner Erzählung einige genußreiche Stunden zu bereiten.

Herr Vaudirektor Vorchherding dankte dem Vortragenden in herzlichen Worten und gab der Hoffnung Ausdruck, daß recht viele Mitglieder doch ihre Ferien in diesem kerndeutschen Lande erleben möchten. A. B.

Marterl-Sprüche.

Wenn den Bauer auf einem einsamen Gebirgssteig ein Schlagfluß tot niederstinken ließ, wenn ein Baum den Holzfäller erschlug, wenn der Fuhrmann unter die Räder kam oder Felsblöcke und Lawinen den Kelpier unvermutet in den Tod rollten, auch wenn einer von Mörderhand fiel, ehrten in den Alpenländern, vor allem in Tirol, die Anverwandten des Opfers sein An-

denken mit einer Gedenktafel, mit einem „Marterl“.

Da steht auf dem Marterl für einen Verunglückten, das sein Bild trägt:

Das Conterfei ist oben drauf,
Wanderer machs Thürl auf.

Hier ruht Voigt Krug,
Der Kinder, Weib und Orgeel schlug.

Er wurde getroffen von einer Ruß,
Wanderer machs Thürl zu.

Auf einem Foch im Biltal in Tirol macht
ein Marterl kein großes Aufheben wegen eines
Junggesellen:

Er lebte fromm und recht,
Der hier berdrückte Bauernknecht,
Zum Glück war er ledig,
Gott im Himmel sei ihm gnädig.

Der arme Bergbauer trägt schwer am Verluste
von Vieh, und wenn bei einem Unglück neben
Menschen auch Tiere zugrunde gingen, finden
diese recht barmherzigerweise auch auf dem Mar-
terl Erwähnung. So im Biltal:

Hier liegen begraben
Vom Dunder erschlagen
Drei Schaf, a Kalb und a Bua;
Herr, gib ihnen die ewige Ruah.

In den Bergen Tirols geschehen viele Un-
glücke durch Absturz; den Hirten, den Gems-
jägern und Holzfällern ist der zerschmetternde
Tod in den Felsen oft trauriges Geschick. Dacum
findet man häufig einen Marterlspruch, der
äußerst kurz ein solches Geschick, das wegen

seiner Häufigkeit keines besonderen Interesses
würdig ist, anzeigt:

Lufig'stiegen, abig'fallen, hing'wesen.
Die Ehre sei der hl. Dreifaltigkeit.

Die Bote, so nennt man in Tirol die Frächter,
die mit einem kleinen Gespann, oft auch nur
auf einem Gestell auf ihrem Rücken, die be-
scheidenden Bedürfnisse der Bergbauern aus den
größeren Orten holen, wurden häufig auf ihrem
schweren Gang von Unglücksfällen betroffen.
Zwei Marterlsprüche an den Unfallstellen spre-
chen eindringlich davon:

Hier liegt der Bote Michel
Er fiel mit seiner Kragen
Brach sich beide Hagen
Die wurden amputiert,
Das hat ihn sehr scheniert,
Dann kam der Brand dazu!
Gott schenke ihm die ewige Ruß'!

Hier ruht in Gott
Der verstor'ne Passierbot',
Sei ihm gnädig, O Herr!
So wie er's auch wär,
Wenn er wäre Gott
Und du der Passierbot'.

Immer nur lächeln . . .

Erlebnisse eines Austria-Führers.

Von Seff P r o k e j (Austria-Bergsteigerclub).

Wichtig erhebt sich der Felsberg über der steilen
Geröllhalde, über die eine Karawane Menschen
emporsteigt; besser gesagt, stolpert, rutscht, keucht,
schimpft und von Zeit zu Zeit stammelt: „St's
no weit zum Einsteig, geht das no lang so fort?“
Es sind etwa 30 Personen, Weiblein und Männ-
lein, alles Mitglieder des Zweiges Austria, an
der Spitze der Karawane ich selbst als F ü h r e r.
Ein umfangreicher Rucksack drückt meine Schultern,

denn nebst den üblichen Sachen noch 60 m Seil,
Kreppschur, Mauerhaken, Apotheke usw., das
fällt einem beim Steigen schon auf.

Beim Einsteig in die Wand steht die Hälfte
der Teilnehmer hilflos da und kann sich nicht an-
feilen; die neuesten Knoten werden erfunden,
jeder möchte mit der ersten Seilschaft gehen;
da gibt es Wünsche und Fragen, so daß mir
angst und bange wird, noch ehe die Kletterei be-

Losungswort:
SPORT

Ertüchtigung und Lebensfreude überall — ob Sie wandern oder im
Auto hinausfahren, ob Sie baden oder Tennis spielen, ob Sie das
Wochenend genießen, auf die Jagd gehen oder eine Reise „tun“. Alle
aber, vom anspruchsvollsten Bergsteiger bis zum kleinsten Jungspor-
tler, müssen tadellos gekleidet und gerüstet sein; verlangen Sie des-
halb zu eigenem Ruh und Frommen den sehr interessanten und reich
bebilderten Sommer-Sportkatalog kostenlos und unverbindlich vom

WELT-SPORTHAUS SCHUSTER MÜNCHEN 2 M ROSENSTRASSE 6
Die „ASMü“-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Der Versand erfolgt in alle Welt!

ginn. Dieses Angft- und Banggefühl jedoch steigert sich dann beim Klettern, denn ich sehe die neuesten Sicherungsarten und Seilmanöver, sehe, wie beste und feste Griffe verachtungsvoll unberührt bleiben, die losen Blöcke dagegen mit Begeisterung ergriffen werden. Und in der festen Plattenzone zeigen sich dann die gottbegnadeten T a l e n t e, die doch noch irgendwo ein kleines Schutzplätzchen finden, in das sie dann mit dem Fuß siegesbewußt hineinstampfen, so daß der Erfolg nicht ausbleibt; denn das Konzert beginnt. Steine aller Größen schwirren durch die Luft, pfeifen ihre unheimliche Melodie, Männer brüllen, Mädchen kreischen, da und dort schon fließt aus kleinen Wunden kostbares A u f r i a b l u t. Mir rinnt der Angftschweiß von der Stirne, wenn ich von oben auf solche Szenen blicke. Oh, hätte ich mir nichts angefangen mit so vielen Leuten, oh, wäre ich doch allein gegangen, längst könnte ich schon am Gipfel liegen, die Berge und ihre Schönheiten genießen. Nie mehr mache ich so etwas, nie! Da reißt mich ein D o n n e r s c h l a g aus meinem Selbstgespräch. Also ein Gewitter auch noch, schon fallen die ersten schweren Tropfen; nun ist der Wirbel los. Die besseren Geher wollen eilen, aber sie sind an die Schwächeren gebunden. Da geht von oben Stein schlag ein; unheimlich pfeifen die Geschosse, plötzlich ein unheimlicher Krach, und tischgroße F e l s b l ö c k e stürzen von oben die Wand herab auf uns zu. Mir stockt das Blut, ich reiße den Kopf zur Seite. . . ein dumpfes „Au weh!“ kommt von meinen Lippen, als ich aus diesem schrecklichen Traum erwachte (ich hatte mir nämlich meinen Kopf an die Holzwand des Schlafrumes angeschlagen). Gottlob, dachte ich, noch halb im Schlaf benommen, nur ein Traum, alles nur ein T r a u m! Ich bin in keiner Wand, es pfeifen keine Steine, ich bin kein Führer der „Austria“, kein Bergsteiger, ich lieg allein in meinem B. . . Da kratzt mich eine rauhe Decke, es drückt mich eine harte Matraze, und erst jetzt komme ich ganz zum Bewußtsein, erwache ich vollends. Rechts von mir liegt Mensch an Mensch in Decken gehüllt. Nun merkte ich, daß ich in einer S c h ü t t e bin. In der Dämmerung erkannte ich auf den Lagern lauter Bekannte, die alle zu mir gehörten. Nun wurde mir auch klar, daß ich doch Führer der „Austria“ bin und mich mit größerer Gesellschaft in den H o h e n T a u e r n befinde. Wohl waren es keine 30 Personen, wie in meinem Traum, aber doch ein

Duzend, und statt der schrecklichen Wand war es eine sichere Hütte. An diesem Tage war uns übrigens eine ganz nette Bergfahrt vergönnt, bei der so ziemlich alles klappte, also anders als im Traum.

Doch ich muß sagen, daß ich im Laufe der Zeit fast alle Einzelheiten des schrecklichen Traumes und noch viele andere erlebte, denen sich allerdings auch s c h ö n e und h e i t e r e Stunden zugesellten. Jetzt, wo ich zu Hause sitze und diese Zeilen schreibe, erinnere ich mich an so manche Kletter- oder Schifahrt, die ich führte. Da sind es namentlich solche Einzelheiten, die mir in den Sinn kommen, über die der allfällige V e r g e r längst vertraucht ist, über die ich mich heute höchstens lustig mache.

So hatte ich z. B. einmal in der L o s w a n d im Raggebiet zwei Damen am Seil; wir begingen einen leichten Klettersteig im Abstieg. Die Damen waren sehr tüchtig, gingen flott und sicher, aber eine liebte B l u m e n so sehr, daß alles Null war, sobald eine solche winkte. Nicht achtend der Gefährten, das Seil und die roten Farbzeichen, sammelte sie die Pflanzen, und wenn auch das Seil schon gespannt war, dann zerrte sie eben uns beide mit bis zur nächsten Blüte. Da nückte auch kein Schreien und kein Zureden, kein Warnen und kein Bitten. Die uns folgende Seilschaft besiegelte natürlich mich, da ich ja im Abstieg als letzter ging. Das nückte aber auch nichts, denn der G e m ü s e f r a u war noch nicht groß genug. Endlich war es so weit: die „Deute“ kam aber nicht in den Rucksack, nein. In der linken Hand das Grünzeug, am rechten Arm einige lose Seilstücke, so wie man etwa ein zartes Handtäschchen trägt, schwebte das B l u m e n m ä d c h e n die Schrofen hinab; der Führer aber folgte mit kochendem V e r g e r, doch freundlicher Miene; ja, immer nur lächlen. . .

Geschäftliches.

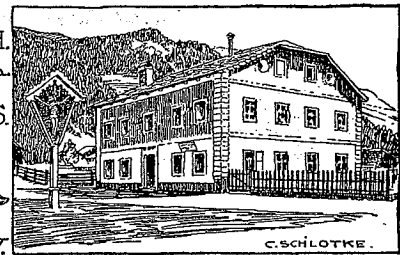
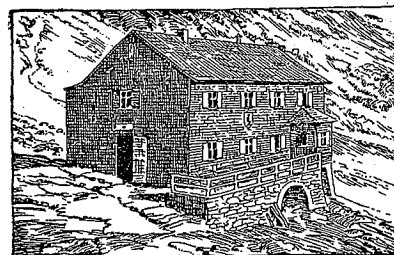
Mit Münchener Erzeugnissen ins höchste Gebirge der Welt! Drei Grobexpeditionen zum Kampf um die Achttausender, dem Nanga Parbat unter Führung von Willi Merkl, dem R 2 (Maratorum) unter Leitung von Prof. Dyhrenfurth und der ital. Cordilleren-Expedition unter Führung von Graf Bonacossa wurden soeben wieder vom Welt-Sporthaus Schuster, München 2 W, Rosenstraße 8, das bisher 75 beratige internationale Großunternehmungen hochalpiner Art vollständig beliebt und ausgerüstet hat, insgesamt ausgestattet. Ein Beweis der vollen Zufriedenheit für Leistung und Können dieses Welt-Verwand-Sporthauses.

Soeben erscheint der neue Sommerkatalog für Bekleidungen und Ausrüstungen für jeden Sport. Verlangen Sie mit Postkarte dessen kostenlose und unverbindliche Zusendung.

Mach's wie Viele, kauf bei
Photo-Jansen Wuppertal-Barmen,
 Lindenstraße 2

Mitteilungen

der Sektion Barmen D



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Professor B. F l o b a c h, W.-Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 595 03. Kassentwart: Selmut K r a u s, W.-Barmen, Wolf-Hitler-Straße 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressewart: Walter M e s s e, W.-Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Gültentwart: Werner M e s s e l, W.-Oberbarmen, Gedtinghauserstraße 177, Fernruf 509 71. Seimwart: Paul H a l l e n s c h e i d, W.-Königsdorf, Langenhaus 2, Fernruf No 44. Wanderwart: Professor G. F i s c h e r, W.-Barmen, Gewerbeplatzstraße 19. Skitwart: Alfred S c h ö l e r, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 561 71. Vortragswart: Dr. Ditto W i d e, W.-Barmen, Dahlstraße 13, Fernruf 508 49.
 Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankabt. Nr. 3281. Postcheckkonto: Essen Nr. 24168.
 Geschäftsstelle: Wolf-Hitler-Straße 587. Anschrift: Dürerweg 1. — Anstlage 500.

Nr. 6/7. Wuppertal-Barmen, Juni/Juli 1934 13. Jahrg.

Achtung! Aufbewahren - für Juli erscheinen keine Mitteilungen.

Einladung zur 255. Wanderung
 am Sonntag, den 10. Juni 1934.

Nach Altenberg.

Abfahrt von W.-Barmen 5 1/2. 6.32, W.-Oberbarmen 6.38, W.-Eiberfeld 6.23, Solingen 6.26 Uhr mit Sonntagskarte Lente-Winterhagen.

Fahrt: Lente—Kollhausen—Hausmühle—Dabringhausen—Edennmühle—Losenau—Hüttchen—Winkelhausen—Klasmühle—Kumpß—Unterhortenbach—Altenberg—Wiescher—Hauslandscheid—Burscheid.

Rückfahrt ab Burscheid 19.32, an W.-Oberbarmen 20.31, an W.-Barmen 20.36 Uhr.
 Führer: Fischer—Messerschmidt.

Einladung zur 256. Wanderung
 am Samstag, den 23. Juni 1934.

Nachmals nach Hohenst.heid.

Abfahrt 14.46 Uhr ab Bergbahnbahnhof Barmen mit Ausflugsrückfahrkarte Subberg (70 Pfg.). Wanderung von Subberg über Mlingsten—Wiesentotten—Hönsbentmal nach Glüder (Kaffeerast). Ueber den Luckastweg—Wupperhof (oder Walfhausen) nach Hohenst.heid.

Rückfahrt ab Solingen über Kollfurterbrücke. Führer: Fr. Kirchner.

Einladung zur 257. Wanderung

am Sonntag, den 8. Juli 1934.

Purderbach—große Dhünn—Sülzetal.

Mit Sonntagskarte Hütteswagen ab W.-Barmen Hbf. 6.32, W.-Oberbarmen 6.38, W.-Eberfeld 6.23, Remscheid 6.53, Solingen 6.26 Uhr.

Wanderung von Hütteswagen über Schneppendahl—Purd—Vogberg—Neumühle—Neulaubenberg nach Rürten (Mittagsrast). Zurück über Meiersberg—Hambsbüden—Wipperfeld—Niederdhünn—Holte nach Hütteswagen.

Wegzeit 8 Std. Für rüstige Wanderer.

Führer: H. Hiddemann.

Einladung zur 258. Wanderung

am Samstag, den 21. Juli 1934.

Sommerabendwanderung.

Treffpunkt und Abmarsch 15.30 Uhr Bergbahnbahnhof Loelleturm; Abfahrt Talstation 15.16, Solingen 14.28 Uhr.

Wanderung zum Schmalenhofer Wachtal—Blombachertal—Marscheidertal zur Fastberger Mühle (Rast). Dann über Sanssouci—Schöntal—Foresta ober Loelleturm.

Führer: Fischer.

Einladung zur 259. Wanderung

am Sonntag, den 5. August 1934.

Zur Botme.

Abfahrt von W.-Barmen 7.06, W.-Oberbarmen 7.11. Uhr mit Sonntagskarte Gevelsberg.

Fahrt: Gevelsberg—Börde—Häpertsperre—Höhe 401—Schlaffenloch—Rechhammer—Nummenohl—Nütelbief—Dahl—Ambrock.

Rückfahrt: Ab Ambrock 18.38 oder 20.08 Uhr. Ankunft in W.-Oberbarmen 19.35 oder 21.04, in W.-Barmen 19.40 oder 21.09 Uhr.

Führer: Paul Müller.

Neuanmeldung.

Studienrat Dr. phil. Walter Bernhardt, Barmen vorgeschl. v. Herren C. F. Ebbefeld u. A. Schaper Frau Walter Bernhardt und Fr. Ilse Bernhardt mit denselben Paten.

Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Sektionsführer zu richten.

Alpenvereinshöhlen auf reichsdeutschem Gebiet.

Von den über 400 Höhlen des Deutschen und Oesterreichischen Alpenvereins liegt die Mehrzahl auf österreichischem Gebiet. Ihr Besuch kommt zur Zeit für Reichsdeutsche nicht in Frage. Für viele der im Grenzgebiet stehenden Höhlen ist die Landeszugehörigkeit nicht ohne weiteres festzustellen. Soweit sie auf deutscher Seite liegen, sollen sie im folgenden aufgeführt werden. Ein Interesse an einer solchen Zusammenstellung haben alle Bergfreunde, da die Höhlen ja allgemein zugänglich sind, wenn auch die Mitglieder des D. u. De. A.-V., durch deren Beitragsleistungen Bau und Unterhaltung der Höhlen ermöglicht wird, nicht unerhebliche Vorrechte genießen.

Wir erwähnen zunächst zwei Höhlen, die zwar auf österreichischem Boden stehen, aber zum deutschen Wirtschaftsgebiet gehören und daher zugänglich sind: die Schwarzwasserhöhle und die Norishöhle im Walsertal, beide über Oberstdorf erreichbar. Im Bayerischen Allgäu liegen die Mindelheimer Höhle an der Schafalpengruppe, die Rappenseehöhle am Rappensee, das Waltenberger Haus am Fuß der Trettachspitze, die Rempner Höhle am Mädeleloch und das Edmund-Probst-Haus am Nebelhornspitel. Ausgangspunkt für die Anstiege zu allen diesen Höhlen ist ebenfalls Oberstdorf. Von hier aus kann man auch zu dem noch zu nennenden Prinz-Luitpold-Haus am Hochvogel gelangen. Un-

mittelbar steigt man zu dieser Höhle wie auch zur Willersalp unterhalb des Gaisberns von Hinterstein auf. Die nordwärts weit vorspringende österreichische Grenze läßt auf deutschem Gebiet nur noch die Pfrentner Höhle am Aggenstein liegen.

Recht günstig sind die Verhältnisse auch noch im Wettersteingebirge. Wir nennen hier: das Münchener Haus auf dem Westgipfel der Zugspitze, die Knorr-Höhle auf dem Zugspitzplatt, das Adolph-Zoepritz-Haus auf dem Kreuzet, die Höllentalhöhle am Höllentalanger, die Angerhöhle am Reintalanger, die Oberreintalhöhle im Kar des Oberreintales und die Meilerhöhle auf dem Dreitorspitzgatterl. Der deutsche Bergsteiger kommt also hier nicht in Verlegenheit. Die Aufstiege zu den Höhlen im Wettersteingebirge gehen von Garmisch-Partenkirchen aus.

Vom Karwendelgebirge ist nur der nördliche Teil reichsdeutsches Gebiet. Die Höhlen, die hier liegen, sind meist unbewirtschaftet. Wer das in Kauf und mit einfacher Unterkunft fürlieb nimmt, dem kann dieser Teil der Alpen nur empfohlen werden. Zur Verfügung stehen die folgenden

Höhlen: die Mittenwalder Höhle am Fuß der westlichen Karwendelspitze, die Hochlandhöhle am Fuß des Wörners, die Krinner-Kofler-Höhle auf der Vereinsalm und das Soiernhaus im Soiernkessel. Ein Wechsel von einer zur anderen Höhle ist unbeschwerdlich durchzuführen.

Innerhalb der Einbuachtung der deutschen Grenze nach Süden, die die Berge um den Königssee umschließt, liegen das von Berchtesgaden erreichbare Stöhr-Haus auf der Westseite des Berchtesgadener Hochthrons, im Blaueislar nahe bei den Blaueisspitzen und dem Hochkalter die Blaueishöhle, das viel besuchte Wagnmannshaus, endlich das Käringer-Haus am Funtensee. Das Purtscheller-Haus am Hohen Göll liegt auf österreichischem Gebiet, wird aber von Bayern aus bewirtschaftet.

Die zahlreichen Höhlen in den Bayerischen Voralpen sind selbstverständlich alle zugänglich. Zweifel können nur bestehen bezüglich der Höhlen in den Glemgauer Alpen. Auf reichsdeutschem Gebiet liegen hier nur die Rosenheimer Höhle auf der Seitenalm, die Priener Höhle am Geißelstein und die Reichenhaller Höhle am Hochstaufen.

Vorsicht bei österreichischen Reisen.

In letzter Zeit sind Fälle zur Anzeige gekommen, in denen Italienreisende ohne den vorgeschriebenen Entrichtungs- bzw. Befreiungsvermerk zur Rückreise nach Deutschland den Weg über Oesterreich (beispielsweise Brenner—Kufstein) benutzten. Auch solche Reisen durch Oesterreich, selbst ohne Fahrtunterbrechung, sind nach dem Gesetz über die Befreiung der Reisen nach Oesterreich vom 29. Mai 1933 und den beiden Durchführungsverordnungen dazu vom 29. Mai 1933 und 31. Mai 1933 ohne die vorgeschriebenen Vermerke über Entrichtung der Gebühr von 1000 Mark oder über Befreiung von dieser Gebühr g r u n d s ä ß l i c h strafbar. Die Voraussetzungen, unter denen die Reisegebühr nicht erhoben wird, sind in § 2 der ersten Durchführungsverordnung

und in § 1 der zweiten Durchführungsverordnung aufgeführt. Nur die zuletzt genannte Bestimmung gilt für Vergnügungsreisende. Danach wird die Reisegebühr nicht erhoben von solchen reichsdeutschen Vergnügungsreisenden, die 1. nach dem 31. Mai 1933 das Reichsgebiet verlassen und 2. bereits vor dem 1. Juni 1933 mit einem ordnungsmäßigen Ausreisevermerk aus dem Reichsgebiet ausgereist sind und aus einem dritten Staat über Oesterreich in das Reichsgebiet zurückkehren, wenn sie mit der Eisenbahn oder auf dem Luftwege reisen und einen durchgehenden Fahrausweis besitzen. Die Durchreise durch Oesterreich muß in jedem Fall innerhalb 24 Stunden nach Eintritt in das österreichische Gebiet beendet sein.

Wanderfahrt in den Frühling.

Selbst wenn man dem Wandern mit Engländern ein Loblied singen könnte und allen Zweiflern mit der Summe seiner wägbaren Vorzüge im Buch des Lebens eine stattliche Habenseite ausweisen würde — es wäre verlor'ne Liebesmüh' —, wenn nicht im Urgrunde unseres Wesens ein eingeborenes Wohlgefallen am Wandern unvorderstlich zur Ferne und Freiheit lockte.

Weber die satte Bequemlichkeit früherer Jahrhunderte, noch die Zeit und Raum überspannenden Verkehrsmittel der Gegenwart — mag auch mit Recht ihre unerhörte Geschwindigkeitssteigerung uns immer stärker in ihren Bann ziehen — haben die Freude an der Fußwanderung völlig erstickt können. Trotz Kraftwagen und Flugzeug wandert der deutsche Mensch.

Wenn die Lenzsonne neu das Leben der Natur und Mensch umspannenden Schöpfung weckt, dann erwacht in allen Lichtgeschöpfen stärker das urmächtige Sehnen nach der segenspendenden Kraft der Sonne. Wunderfame Gebräuche unserer Vorfahren verherrlichen sie aus ehrfürchtvollem Dankempfinden. Trotz unserer hellen Häuser mit ihren selbst im kalten Winter wohlflüchtig erwärmten Wohnräumen, lebt immer noch unter den Zauberstrahlen der Lenzsonne unsere Bewegungslust neu auf. Und es ist, als ob unter ihren Strahlenblicken lauter die Sehnsucht nach Ferne und Freiheit uns rufe, zwischen Hopen und Glauben und Erfüllung, — zwischen Keimen und Knospen und Blüten. Wohl schenkt der Frühling noch nicht mit der verschwenderischen Fülle der Sommertage; aber desto stärker fesseln seine halbverhüllten Wunder und seine unberührte Frische.

Unsere Zeit hat wieder jene stille Zwiesprache gelernt, die nur deutschem Gemüte verständlich ist, jene Sprache, die von den ewigen Wundern in Wald und

Strom und Berg und Feld zu erzählen weiß. Und wie heute gleichgeachtet und geehrt der Mann des Volkes in der Werktracht neben dem modisch gekleideten Städter steht, so haben die deutschen Volksgenossen auch wieder gelernt, die schlichte und anspruchslose Schönheit jener Landschaften zu lieben, die als Reise- und Wanderziele niedrig im Kurse standen: den Zauber der Heide-landschaft, die Schwermut der stillen Moore und die unberührte Einsamkeit der Waldwinkel der deutschen Heimat. Gerade auf einer Wanderfahrt in den Frühling schenken sie glückvolles Aufnehmen und tätiges Reichwerden an Leib und Seele.

Auch die anspruchloseste Heimatlandschaft birgt genug des Köstlichen, dem ein rechter deutscher Wanderer seine Liebe schenkt. Die Liebe zur Heimat, zur Scholle des angestammten Landes aber ist die festgefügte Brücke, die zur Volksgemeinschaft führt.

Ristig - Bremen.
Aus: „Deutsche Turnzeitung“.

Marterl-Sprüche.

In der Nähe des Dorfes Lana bei Meran geschah einmal ein furchtbarer Mord. Der flüchtige Mörder ward nie ausgeforscht. Da setzte man am Tatort dem Ermordeten ein Marterl, auf dem das schaurige Verbrechen schauerlich-phantastisch dargestellt war. Darunter stand:

Von sieben Stichen todtgebohrt
Starb Peter Hofer hier am Dnt.
Der gerechte Gott im Himmel
Wird strafen einst auch diesen Bummel.
Gemeint ist der unbekannte, flüchtige Mörder.

Ein berühmter Tiroler Grabpruch, bei dem dem Verfasser allerdings nach zwei Zeilen der dichterische Schwung ausging und in einer wenig wichtigen Feststellung endete, heißt:

Im Leben roth wie Zinnrober,
Im Tod wie Kreide so bleich,
Sie starb am 8. Dtober,
Am 10. war die Leich'.

Auch wenn anstatt der Versform ein Spruch in Prosa gewählt wurde, ging es nicht immer

glatt und jungemäßig ab. Im Ventertal in Tirol steht kurz und bündig auf einem Marterl:

Hier ist M. Niedermeier von einer wilden Kuh ermordet worden, just als er zur Kirche ging.

Und beim Dorfe Stumm im Billertale heißt es noch eindringlicher:

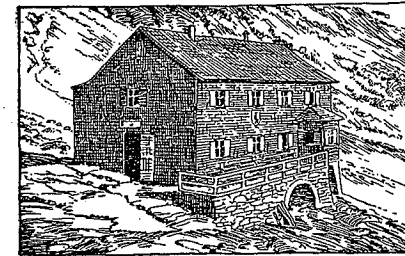
Christliches Andenken an den ehrengerechten Jüngling Heinrich Hauser, welcher im 11. Jahre seines Lebens am 12. Mai 1875 in diesem Landgraben verunglückte und dessen Leiche weder lebendig noch todt aufgefunden werden konnte.

Der urwüchsigen Dichtkunst der Bergbauern können aber auch Verse von tiefer Weisheit und Frömmigkeit entspringen, das zeigt ein Spruch auf einem Grabstein zuinnerst im Stubaitale:

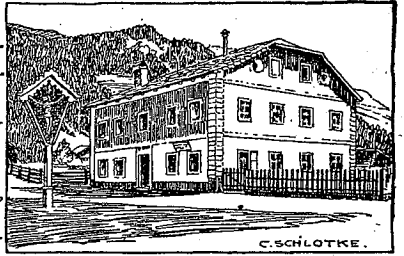
Da es mir wohl erging auf Erden,
Wollten alle meine Freunde werden.
Da ich kam in Noth,
Waren alle Freunde todt.
Trau' nicht der Welt,
Trau' nicht dem Geld,
Trau' nicht dem Tod,
Trau' allein auf Gott.

Mitteilungen

der Sektion Barmen D



DES
DEUTSCH.
UÖSTER.
ALPEN
VEREINS.



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Professor P. Flohbach, W.-Barmen, Dürerweg 1, Fernruf 593 03. Kassenvart: Selmut Kraus, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressevart: Walter Reese, W.-Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Hüttenvart: Werner Wessel, W.-Oberbarmen, Sedinghauserstraße 177, Fernruf 509 71. Heimvart: Paul Galtenscheid, W.-Ronsdorf, Langenhäus 2, Fernruf No 44. Wandervart: Professor S. Fischer, W.-Barmen, Gewerbeschulstraße 19. Schwart: Alfred Schiller, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Vortragsvart: Dr Otto Wiede, W.-Barmen, Dahlstraße 18, Fernruf 508 49.

Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankstr. Nr. 3281. Postcheckkonto: Essen Nr. 24168.
Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Str. 587. Anschrift: Dürerweg 1. — Auflage 500.

Nr. 8/9. Wuppertal-Barmen, August/September 1934 13. Jahrg.

Achtung! Aufbewahren - für September erscheinen keine Mitteilungen.
Als Einlage das Verzeichnis der Sektionsbücherei.

Einladung zur 259. Wanderung
am Sonntag, den 5. August 1934.

Zur Volme.

Abfahrt von W.-Barmen 7.06, W.-Oberbarmen 7.11 Uhr mit Sonntagskarte Gevelsberg.
Fahrt: Gevelsberg—Wörbe—Gaspersperre—Höhe 401—Schlaffenloch—Reckhammer—Rummenohl—Kösteldief—Dahl—Umbrodt.
Rückfahrt: Ab Umbrodt 18.38 oder 20.08 Uhr. Ankunft in W.-Oberbarmen 19.35 oder 21.04, in W.-Barmen 19.40 oder 21.09 Uhr. Führer: Paul Müller.

Einladung zur 260. Wanderung
am Sonntag, den 12. August 1934.

In das Strandbad Wermelskirchen-Eifental.

Mit Sonntagskarte Wermelskirchen ab W.-Barmen 6.32, W.-Oberbarmen 6.38, W.-Eibfeld 6.23, Remscheid 6.53, Solingen 6.26 Uhr.
Nachm.: Wanderung über Epringhausen, Dhünn, Dreibaumen, Wermelskirchen.
Führer: Stubbel.

Mach's wie Viele, kauf bei
Photo-Jansen Wuppertal-Barmen,
Lindenstraße 2

Einladung zur 261. Wanderung

am Sonntag, den 2. September 1934.

Zitter-, Neander- und Düsselthal.

Abfahrt mit der Schwebebahn von Oberbarmen 7.30, W.-Barmen 7.34 Uhr bis Hammerstein. Abmarsch 8.00 Uhr. Wanderung über Roßlamper Höhe, Zttertal, Zaberger, Kempendick (Mittagsrast), Hochbahl, Neandertal, Düsselthal, Gruiten Bahnhof. Rückfahrt 18.45 Uhr. Gehzeit: 6 Std.

Führer: Dißmann.

Einladung zur 262. Wanderung

am Sonntag, den 16. September 1934.

Rund um Stüter.

Treffpunkt und Abmarsch: 8.00 Uhr Wasserturm Hagfeld. Abfahrt: Alter Markt 7.40 Uhr. Wanderung über Sophath-Fahrttrappe-Muerhof-Saafmühle-am Stuten-Hackstüd-Paasmühle-Kauerhof-am Schmalenberg-Großer Siepen-Barmen. 26 km.

Führer: Fischer-Messerschmidt.

Einladung zur 263. Wanderung

am Sonntag, den 7. Oktober 1934.

Herbstfahrt an den Rhein.

Mit Sonntagskarte Königswinter bis Oberkassel. Abfahrt W.-Oberbarmen 6.24, W.-Barmen 6.30, W.-Oberfeld 6.33, Solingen 6.26 Uhr.

Wanderung von Oberkassel über Raben-Ley-Heisterbach-Monnenstromberg-Delberg-Lohrberg-Löwenburg-Breitberg nach Rhöndorf. Führer: Fischer.

Die Sektionsbücherei, deren Verzeichnis als Einlage beiliegt, wird allen Mitgliedern zur regen Benutzung empfohlen. Herr Kraus, unser Kassenwart, gibt die Bücher aus.

Das Barometer.

Wettersturz im Hochgebirge — Neuschnee bis herunter in die Almregion und Baumgrenze. Ein herrliches Winterbild von makelloser Reinheit und blendender Helligkeit — wenn — ja wenn die Sonne heiter aus lachendem blauem Himmel scheinen wollte — aber es scheint weiter am Abend, am Morgen und drunten im Tal wird's regnen! Trotzdem steigen alle Bergsteiger und Hüttenbesucher zu Tal, überfüllen Gasthöfe und Privatquartiere und — warten auf gutes — besseres Wetter. Und wann tritt das ein? Wie lange noch muß man Ferientage, Gulden oder Franken tatenlos schwinden sehen? Ja, einer muß es wissen, das Barometer! Im Winkel am Post-

hause, vorsorglich hinter Drahtgitter geborgen ist es aufgehängt. Vom Morgen bis zum Abend, kommend und gehend, hoffend und bangend, umstehen das Gehäuse, in lange Wettermäntel gehüllt, die Bergwanderer, klopfen, stoßen, schlagen ans Gitter, gar wohl auch mit dem Stoch durchs Gitter ans Glas! Und das Vermiss muß alles hilf- und wehrlos über sich ergehen lassen und kann doch nichts dafür, daß es weiter regnet! Da — ein mitleidspoller Einsichtiger erbarmt sich seiner — still im Dunkel der Nacht. Am Morgen hängt am schwebenden Drahtwerk ein beschriebener Zettel „Bitte nicht klopfen. Ich tue was ich kann.“ ***

Rheinisch-Westfälische Bergsteiger-Gaueverband- Pressestelle.

Von der Erwägung ausgehend, daß Bergsteiger und Skiläufer nach ihren Zielen und ihrer Betätigung weitgehend zusammengehören, suchen der Rh.-W. Bergsteiger-Gaueverband im DSWB. und der Westf. Stiverband ihre gegenseitigen Beziehungen möglichst freundschaftlich und kameradschaftlich zu gestalten. Von den Stiabteilungen

der Alpenvereinssektionen gehören bereits acht dem WSB. und damit dem DSWB. an. Da der WSB. den Alpenvereinsmitgliedern in Bezug auf die Beitragsverpflichtung sehr weitgehend entgegen kommen will, werden die Stiabteilungen der Alpenvereinssektionen zum Eintritt in den WSB. verpflichtet sein, sobald das zwischen

den beiden Verbänden geplante Abkommen in Kraft getreten sein wird. Entscheidend für diese Maßnahme ist einmal die Tatsache, daß viele im Flachland wohnende Bergsteiger erst über den Skiläufer in die Berge gekommen sind, daß also die Förderung des Skilaufes mittelbar eine Förderung des Alpinismus bedeutet, zum anderen der Wunsch, daß die jungen Leute sich nach Möglichkeit auch sportlich betätigen sollen. Im übrigen ist es nicht mehr als recht und billig, daß diejenigen, die die vom WSB. geschaffenen Einrichtungen benutzen, ihr Interesse an diesem Verband auch äußerlich bekunden, zumal mit der Doppelmitgliedschaft eine Reihe von Vorteilen verbunden sind. Das schon bestehende gute Einvernehmen zwischen dem Bergsteiger-Gaueverband und dem WSB. soll künftig auch darin zum Ausdruck kommen, daß u. a. die von beiden Seiten beabsichtigten alpinen Winterfahrten vorher gemeinsam beraten werden. — Der Gaueverband wird wie

im Vorjahre wieder Mittel bereitstellen, um jüngeren Mitgliedern die Teilnahme an den vom D. u. De. Alpenverein veranstalteten Lehrtouren für alpinen Skiläufer zu ermöglichen. — Von Führungstouren und Ausbildungslehrgängen in den Alpen im Sommer soll mit Rücksicht auf die noch bestehende Grenzsperrvorrichtung Abstand genommen werden. Dagegen sollen die Sektionen schon die Vorbereitungen für die Durchführung solcher Veranstaltungen treffen, insbesondere Persönlichkeiten zu gewinnen suchen, die bereit und in der Lage sind, bei ihnen mitzuwirken. Die Sektion Rheinland-Köln wird mit ihrer rührigen Kletterabteilung die Vorbereitung und Leitung von Klettertouren für Verbandsangehörige in der Eifel übernehmen. Als Standort wird das jüngst eingeweihte Bergsteigerheim der Kölner Sektion in der Burg Hausen bei Heimbach im Koertal dienen. Dr. Keller.

Der genußfüchtige Wanderer.

Wir saßen im Zuge, ein Stück hinauszufahren, um dann zu wandern nach der Karte oder ins Blaue. Mein Gegenüber, ein alter Wanderer, der gar manchen Schritt oder Fuß in unseren Bergen stehen hat, wie man sich hier volkstümlich ausdrückt — sagt über Wege und Ziele plaudernd, daß er leßthin mit seiner Frau einen Weg nach der Beschreibung im „Schulden“ gegangen sei, einem feinen Wanderbuch für unser Bergiges Land, mit den üblichen Angaben

10 Minuten geradeaus, dann links ab, nach 50 Schritten —. Es war sehr befriedigt von dem Wege, den ihn das Büchlein gehen ließ und bemerkte dann aber in seiner trockenen Art: „Wir waren nur zu zweit, eigentlich müßten es drei sein.“ — „Warum? wiefo?“ war meine Frage. „Ja, einer müßte das Buch haben und vorlesen — der andere die Uhr und die Schritte abzählen — und der Dritte — — hätte den Genuß von der Wanderung!“ ***

Einkauf auf der Alm.

Lange schon krieg ich im Bergwalde an auf steilen Zickzackpfaden, über Felsplatten im Boden, alte dicke Wurzeln, wie auf Stufen. Der Wald wurde lichter — spärlicher die Bäume; abgestorben reckten sie ihre dünnen Äste hilflos in den leeren Raum, sie waren im Kampfe mit Sturm und Wetter unterlegen. Am Boden nur noch Krummholz, kriechend, von der winterlichen Schneelast und vom Sturm niedergedrückt. Dann kam die erste Alm, ein weiter mit Gras, Blumen und edlen saftigen Kräutern bestandener ansteigender Wiesenboden — mächtige Felsblöcke — einige kleine Sträucher darin. Die Weidetiere selbst hoch oben, nur das feine Säuten ihrer Glocken klingt heimlich zu mir herab. Der mit Stangen und Steinmännern kenntlich gemachte Pfad, sich oft im Wiesenboden verlierend, führt an den Almhütten vorbei, den Ställen, Heustadeln und der eigentlichen Almhütte. Der Boden zwischen den Hütten ist meist, namentlich nach Regen, zertreten, zertampelt und ver-

unreinigt durch das Vieh; aber auf einigen Steinen kommt man doch zum Almhäuslein hinüber, das groß und geräumig als Blockhaus auf einem Steinunterbau dasteht. Ich steige die einfache Holztreppe hinauf und trete in den großen weiten Raum, in dem an der gemauerten Feuerstelle der Senne mit heißem Wasser große hölzerne Schüsseln auswascht, in denen die Milch aufgestellt werden soll, damit Rahm und Milch sich scheide. Auf mein „Grüß Gott“ schaut er von seiner Arbeit auf und ich frage, ob ich Milch haben könne. An der Fensterseite des Raumes, der wohnlich mit schönem, astreichen Birkenholz verkleidet ist, baut sich eine kleine Nische aus mit umfänglicher Bank, in deren Mitte ein berber, sauber geschuhter Tisch steht. Dort mache ich es mir bequem, lege vor allem mit Behagen den schweren Rucksack ab. Der Senne, ein härtiger Geselle, braungebrannt, stellt eine kleine gedrehte Holzschüssel voll köstlicher Almmilch vor mich hin; greift mit der Hand nach einem kleinen geschnitzten

Gestell an der Wand, entnimmt diesem einen Holzlöffel, den er in die Schüssel legt. Ich esse mein Brot und löfle mit Behagen und bestem Hunger die fette Milch; unterhalte mich mit ihm über den Almbetrieb, seine Heimat und schaue seiner Arbeit zu, wobei ich mich freue, mit welcher Sauberkeit hier alles verrichtet wird. Nach guter Raft, die Schale wurde nicht leer, frage ich nach

Nebel.

Schilt mir den Nebel nicht! Ich weiß, er kann wie eine Last auf die Seele fallen, daß man trostlos und mit hilfloser Gebärde dastehst, aber ich weiß auch, daß er sich wie ein Zauber über die Erde werfen kann, daß man denken muß, so mühte die Welt in den Frühtagen der Schöpfung ausgehaut haben. Wenn du ihn auf der Höhe des Berges erlebst, so ist dir, als wäre dein Fuß noch höher gestiegen, als wäre kein Raum mehr zwischen dir und dem Bogen des Himmels, und wenn du ihn auf dem Wasser erlebst, so ist dir zu Mut, als ob du auf Urwassern läufst, ewig ins Ewige hinein. Bist du im Wald oder auf Wiesen, so hörst du ein Atmen um dich herum, wie du nie den

Stamm und die Erde, das Gras und das Laub atmen erlebt hast, und wenn du im harten Geröll des Berges stehst, so wünschst du, daß es kein Festes mehr gäbe und alles im ewigen Flusse fließen müßte. Wenn der Nebel getrieben wird, wachsen Märchen mit Niesen und Ungetümen auf, stehende Spulgestalten und jagende Vögel, und wenn er sich löst, hängen Schleiergespinne wie ein Geheimnis zwischen Himmel und Erde. Tropfen hängen am Fels und Tropfen hängen am Gras, atmend im frühen Babe steht Laub und Stamm und die Erde zittert im feuchten Gewande. Schilt mir den Nebel nicht, er habet die Welt und die Menschen!

Arthur Gerz.

Geschäftliches.

Vom Verlag Ernst Rowohlt, Berlin W 50, wurde uns die „Bergfibel“, Verfasser Hubert M u e l l e r, zur Verfügung gestellt, ein sehr zu empfehlendes Werkbuch mit zweifarbigen Text und 92 vierfarbigen Abbildungen. Pappbd. RM. 3.80. Nachstehend einige aus dem Zusammenhang herausgenommene Proben:

Die Zahl der Gipfel ist nicht groß,
Doch leider auch nicht grenzenlos,
Denn ging das Erstbesteigerglück
Von Jahr zu Jahre mehr zurück.

Besonders in den Bergen pflegt
Zu sein man höher angeregt,
Denn alles ist so unermesslich,
Und selber ist man klein und häßlich
Und in Gefahr, durch einen bösen
Fehltritt sich tödlich auszulösen.

Selbst an der Alpen Himmelsbrände
Treibt Unjug so die hübe Bande.
Wie sanft und gut sind doch die Berge!
Sie lassen diese Menschenzwerge
Auf ihrem Leib sich amüßern
Und dulden ohne sich zu rühern.

Was selbst der Ruckfack nicht mehr facht
Das pendelt außen als Ballast,
So daß man schauerlich umrannt
Und eitelgleich bergaufwärts schwant.

Auf einem Gipfel zeigt sich nackter
Spontan der menschliche Charakter.
Der eine heult gleich seine Lust
Hinaus aus voller Siegerdruff,

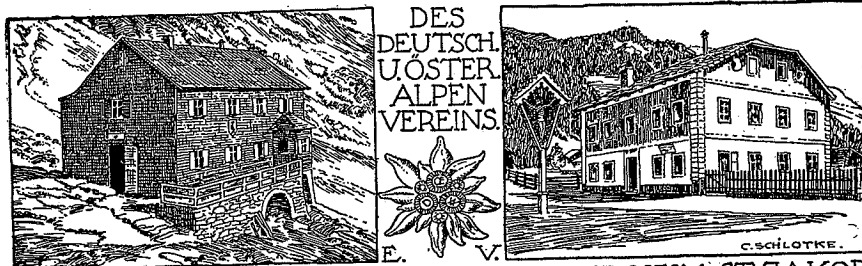
Der andre stürzt zum Gipfelbuch
Und trägt gleich ein feinen Besuch.
Ein dritter setzt sich hin und isst,
Bis der Proviant zu Ende ist.
Doch werden appetitlos viele,
Weil voller Müdigkeitsgefühl;
Und tragen sie ins Buch sich ein,
Dünkt sie, es wär ihr Totenschein.

Doch heißen die Gefahren dann subjektiv,
Gehts aus der Menschen Dummheit schief.
Und schnell ist so ein Mensch gerichtet,
Wenn er auf etwas hartes fällt.
Solches passiert schon dummerweise
Oft auf der Jagd nach Edelweisse.
Schön blüht es oben in den Wänden,
Und hat man schon in seinen Händen
Ein Sträußlein für die Braut bereit,
So muß man in die Ewigkeit.

Ueber die größten Fels- und Eisgeher der Jetztzeit berichtet im jüngsten „Bergsteiger“ (der bekannten Alpenvereinszeitung) Erik S t a b l e r. Es ist eine biographische Abhandlung, mit vielen Porträts ausgestattet. Außer dem vielseitigen und reichlichen textlichen Inhalt (Berichte über schwierige Bergfahrten, humorvolle Hüttenerlebnisse, Betrachtungen über den Alpinismus) sind die 16 Kunsttafeln hervorzuheben, auf welchen uns der Schriftleiter Julius G a l l u b e r schöne Ausschnitte der Bergwelt in den Alpen zeigt. Peter Paul W h a n g e r und Henry S o e t haben wieder tatkräftige Meisterwerke geschaffen. Die Ausstattung (Druker Adolf Holzhausen Nachf., Wien, 7.) ist, wie immer, erstklassig.

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB.

Führer: Professor B. K l o b a c h, W.-Barmen, Dürenweg 1, Fernruf 593 03. Kassenvart: Helmut S e a u s, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Str. 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressevart: Walter R e e s e, W.-Barmen, Liebigstraße 17, Fernruf 575 02. Hüttenvart: Werner W e s s e l, W.-Oberbarmen, Hedingerhauerstraße 177, Fernruf 609 71. Heimvart: Paul G a l l e n s c h e i d, W.-Ronsdorf, Langenhäus 2, Fernruf No 44. Wandervart: Professor S. F i s c h e r, W.-Barmen, Baul G a l l e n s c h e i d, W.-Ronsdorf, Langenhäus 2, Fernruf 551 71. Vortragsvart: Dr. Otto G e w e r b e s c h u l t z e, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 508 49. W i d e, W.-Barmen, Dählerstraße 13, Fernruf 508 49.

Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankabtl. Nr. 8281. Postkassenkonto: Effen Nr. 24168. Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Str. 587. Anschrift: Dürenweg 1. — Auflage 500.

Nr. 10. Wuppertal-Barmen, Oktober 1934 13. Jahrg.

Achtung! Die Rheinwanderung am 7. Oktober fällt aus.

Einladung zur 263. Wanderung

am Sonntag, den 7. Oktober 1934.

Inns Oberbergische — Wanderwege zum Landheim.

Abfahrt mit Sonntagskarte Wipperfürth: Eberfeld 8,08, BarmenHbf. 8,14, Oberbarmen 8,19, Solingen 8,16 Remscheid 8,31, Uhr. Fahrplanänderungen nachsehen.

Wanderung von Wipperfürth über Stillinghausen, durch die Gemeinde Krüppelberg nach Dhl zum Landheim. Mittagsrast. Weiter über die Kerpelasperrre, Kupferberg nach Kreuzberg und von da über die Kerpelasperrre nach Wipperfürth. Rückfahrt mit demWaldböhrle. Gehzeit 6 1/2 Stunden. Rückfackverpflegung. Führer: Hiddemann.

An alle Skifreunde und Mitglieder der Stabteilung unserer Sektion ergeht die Bitte um zahlreiche Beteiligung an der Wanderung zum „Landheim“ am 7. Oktober. Nach der Besichtigung des „Landheims“ bezw. nach der Mittagsrast soll das Gelände in der Nachbarschaft auf seine Skimöglichkeiten hin untersucht werden. Die interessierten Skiläufer trennen sich von den übrigen Wanderern und treten abends die Rückfahrt von Dhl-Rönsfahl an. Führung: Dr. Otto Wiede.

Mach's wie Viele, kauf bei
Photo-Jansen Wuppertal-Barmen,
Lindenstraße 2

Einladung zur 287. Sitzung

am Mittwoch, den 17. Oktober 1934, abends 8 Uhr, im Wuppertaler Hof.

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. Filmvortrag des Herrn Karl Buntrock aus Aachen:
„Romantisches Bergland“.

Ein Film-Bilderbuch aus Tessin und Graubünden.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder und deren Angehörige frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Gäste können gegen Zahlung von 50 Pfg. eingeführt werden.
Nach dem Vortrag gemütliches Beisammensein im Bierrestaurant.

Einladung zur 264. Wanderung

am Sonntag, den 21. Oktober 1934.

Treffpunkt und Abmarsch: 8,00 Uhr Wichlinghauser Markt. Abfahrt: Altermarkt 7,40 Uhr Linie 2.

Wanderung über Schöe—Nodenberg—Winterberg—Barenttrappe—Luerhof—Saakermühle—Deilbachmühle—Gorath—Warmen. 20 km. Rucksackverpflegung. Führer: Mesloh.

Einladung zur 265. Wanderung

am Samstag, den 3. November 1934.

Abfahrt mit Autobus 14,45 Uhr von Oberbarmen bis Fesinghausen.

Wanderung über Wörfen—Berghausen—Oberberge—Schmiedestraße (Kast). Dann über Frieslinghausen—Großenjepen—Metzberg bis Hahfeld. Gehzeit 3½ Stunden. Führer: Dikmann.

Wichtig für unsere Skifreunde!!

Im Einvernehmen mit dem Westdeutschen Skiverband und dem Bergverlag MOTHER-München wird am Sonntag, den 28. Oktober, vormittags 11,00 Uhr, im Ufapalast, Cleferstraße, eine Ski-Filmvorführung

„Zwoa Brettl, a g'führiger Schnee“

stattfinden. Wir bitten unsere Mitglieder um recht zahlreiche Beteiligung an dieser interessanten Veranstaltung.

Aufruf an unsere Mitglieder!

Wieder ist der Sommer 1934 dahingegangen, ohne die von allen Bergfreunden so heiß ersehnte freie Deffnung der Grenzen nach Oesterreich zu bringen. Wenn auch einerseits zu erhoffen ist, daß der Wunsch aller deutschen Bergsteiger bald Erfüllung finden wird, so steht es doch andererseits fest, daß viele unserer Mitglieder aus wirtschaftlichen Gründen entweder garnicht oder auf lange Zeit hinaus nicht in der Lage sind, eine Reise nach den geliebten Bergen zu unternehmen.

Es besteht von jeher ein nicht geringer wanderfreudiger Teil unserer Sektion, der es sich angelegen sein ließ, durch Wanderungen in der engeren und weiteren Heimat Geist und Körper für die alpine Betätigung vorzubereiten und zu stärken. So ist aber auch dazu beigetragen worden, den inneren Zusammenhalt und die persönliche Verbundenheit der Sektion in hohem Maße zu festigen und den notwendigen Nachwuchs heranzuziehen. Aus allen diesen Gesichtspunkten heraus entstand der begreifliche Wunsch, diesen Bestrebungen einen festen Mittelpunkt zu geben.

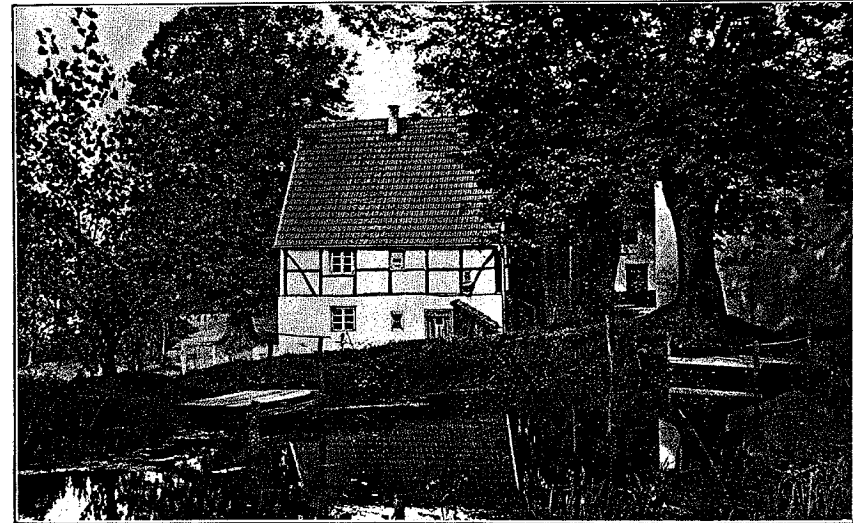
Ein glücklicher Zufall und das weitherzige Entgegenkommen der Stadtverwaltung Wuppertal hat uns nun ein Haus für diesen Zweck zur Verfügung gestellt, von welchem die beigefügte Abbildung nur eine schwache Vorstellung gibt. In Oberheufelsbach bei Rönshahl, ca. 450 m hoch gelegen, von Wald



Berg- und Skistiefel, fertig und nach Maß,
in allen Preislagen
E. Rid & Sohn, München 2 NO, nur Fürstenstr. 7
das altbekannte Schuhhaus, Gegründet 1873

und Feld umgeben, bietet es für viele reichlich Platz und Erholung. Hinzu kommt, daß die nähere und weitere Umgebung des „Landheims“ ausgezeichnetes Stigelande hat, sowohl Liebungshänge in bester Nordlage als auch Gelände für die schönsten Sitwandlungen. Den Wintersportlern wird hier jeder Wunsch erfüllt. Es ist in Aussicht genommen, das Heim sowohl zum Wochenende als auch für die übrige Zeit des ganzen Jahres nach Anmeldung und Möglichkeit jedem Mitgliede und seiner Familie als Ferienaufenthalt, evtl. auch für eine gewisse Frist gegen mäßige und tragbare Gebühr zu überlassen. Das Haus enthält Küche, Diele, Wohnzimmer, 5 Schlafzimmer und große Matrazenräume. Es hat Wasser und elektrisches Licht.

Der Anfang ist gemacht und wir hoffen, es noch in diesem Herbst eröffnen zu können. Das Haus wird z. Bt. in Ordnung gebracht, die allernotwendigsten Möbel sind z. T. gestiftet und vorhanden.



Wir sind natürlich nicht in der Lage, alles bis auf das letzte fertig einzurichten. Es ist vielmehr daran gedacht, in Abschnitten und planmäßig vorzugehen.

Bergfreunde, unterstützt dieses Unternehmen mit allen Kräften! Tragt mit dazu bei, ein Werk entstehen zu lassen, welches der Sektion ganz gewiß Segen bringen wird. Wir wollen, soweit irgend möglich, mit eigener Kraft Arbeit leisten und das Heim zu einem gemütvollen Aufenthalt gestalten. Dazu ist es aber auch notwendig, daß Möbel und Einrichtungsgegenstände gestiftet werden. Schaut jeder bei sich selbst oder in seinem Bekanntenkreise nach, ob nicht überflüssige oder entbehrliche Dinge vorhanden sind, die in dieses Heim passen. Wir hoffen bestimmt im Interesse der guten Sache auf zahlreiche Beteiligung und erbitten Mitteilung hierüber an den

Der Vorstand.

F. A.: K l o b a c h.

Die Gründung von Heiligenblut.

Als die Mölltaler im Jahre 914 um Weihenachten herum ans Heutziehen gingen, fanden sie in der Nähe des heutigen Ortes Heiligenblut, dort, wo nun die Vricciuskapelle steht, drei Lehren, die aus dem Schnee herauswuchsen. Sie gruben an dieser Stelle nach und fanden den Leichnam eines Mannes, aus dessen Herzen die drei Lehren wuchsen.

Der Tote war — dies erfuhren die Mölltaler, auf dem Umweg über den Pfarrer und den Erz-

bischof von Salzburg, vom Patriarchen von Konstantinopel — der Däne Vriccius, der im Dienst des Kaisers von Konstantinopel gestanden hatte. Vriccius war betrübt gewesen, weil der Kaiser nur ein lauer Christ war, und hatte von Gott ein Wunder gefordert, durch das der Kaiser für das Christentum gewonnen werden sollte. An einem hohen Festtage durchstach ein fanatischer Jude in einer Kirche das Bild des Gekreuzigten mit einem Messer, und das Wunder

geschah! Aus dem Bild floß Blut, das der Kaiser, durch das Wunder gläubig geworden, in ein Fläschchen lassen ließ.

Als Briccius, von Heimweh ergriffen, den Kaiser um Urlaub bat, ließ ihn der Kaiser nur ungern ziehen. Zum Dank für seine treuen Dienste durfte sich Briccius vom Kaiser eine Gnade erbitten. Briccius bat um das heilige Blut. Nur widerwillig gab ihm der Kaiser das Verlangte, schickte aber dem Briccius Diener nach, die den Wanderer einholen und ihm das Heiligtum wieder abnehmen sollten. Briccius, der bemerkte, daß man ihn verfolgte, schnitt sich die rechte Wade auf und verbarg das Fläschchen mit dem kostbaren Blut in der Wunde. Als er durch das Mühltal aufwärts wanderte, kam er in einer stürmischen Nacht vom rechten Weg ab und wurde von einer Lawine verschüttet.

Die Entstehung der Pastetzer und der Hochalmspitze.

Wo sich heute die Pastetzer befindet, breiteten sich einst grüne Wiesen und Ämnen aus, auf denen große Jahrmärkte stattfanden. Bei diesen Festen ging es recht locker zu, und als der Jahrmarkt einmal mit gewohnter Ausgelassenheit an einem Sonntag abgehalten wurde, da sandte Gott, über das frevelreiche Treiben der Menschen erzürnt, einen fürchterlichen Sturm. Alle Schleusen des Himmels waren geöffnet, und die hereinbrechenden Wassermassen rissen Menschen und Tier mit sich fort. Die Fluten der zu Tal schäumenden Gießbäche gefährdeten auch die schuldlösen Talbewohner. Da schickte Gott in seiner Barmherzigkeit einen Frost, die Wogen erstarrten, die Frevel wurden im Eise begraben, die unschuldigen Talbewohner waren gerettet. Im Volk erzählt man sich, daß der Pastetzerengeltcher von Zeit zu Zeit die Leichen jener Frevel an die Oberfläche bringe.

Den Leichnam dieses Briccius also fanden die Mühltaler, und sie schlossen von dem Wunder der aus dem Schnee wachsenden Lehren auf die Heiligkeit des Toten. Gott allein konnte die Stelle bezeichnen, an der dieser Mann würdig bekräftigt werden sollte. Die Bauern legten den Toten auf einen Karren, vor den sie zwei „ungelernte“ Ochsen spannten: an der Stelle, wo das Gespann halten würde, sollte der Heilige begraben werden. Das Gespann hielt dort, wo heute die Pfarrkirche von Heiligenblut steht. An diesem Orte wurde der Leichnam begraben. Aber nach einigen Tagen sahen die Bauern, daß ein Fuß des Toten aus der Erde ragte. Als sie der Sache nachgingen, fanden sie in der Wade des Toten das Fläschchen mit dem heiligen Blute, das heute noch in der Pfarrkirche von Heiligenblut aufbewahrt wird.

Auch die Spitze der Hochalm war seinerzeit mit Wiesen und Feldern bedeckt gewesen. Die Bevölkerung war arbeitssam und lebte im Wohlstand. Aber der wachsende Reichtum machte die Bauern übermütig. Sie begannen ein ausschweifendes Leben zu führen. An Sonntagen legelten die Burschen mit Kugeln aus Käse nach Regeln aus Butter, und die Töchter der reichen Bauern badeten sich in purer Milch. Eines Tages ballten sich über den Hochalmdörfern Gewitterwolken zusammen. Plötzliche Nacht samt herein. Ein Unwetter brach los. Die Erde spaltete sich, und Wiesen und Felder, Dörfer und Menschen sanken in die Tiefe, aus der der eisbedeckte Gipfel der Hochalm emporstieg. Von den Bewohnern jener Dörfer hat man nie wieder etwas gehört. Unten nur kam ein armer Hirtenknabe das Grün der versunkenen Wiesen durch das Eis hindurchschimmern sehen.

Büchertisch.

Auf der Alm . . . 365 wärscheste Schnaderhüpfn, gesammelt und herausgegeben von Walter Schmidlitz. Mit lustigen Bildern von Paul Neu, Singweisen und „Wörterbüschl für die Ausländer“. Gehr. Nichters, Verlagsanstalt, Erfurt. 384 Seiten. In weißblauer, wärscheste bayrisches Dirm-Keinen gebunden RM. 2,85.

Was ein „Schnaderhüpfn“ ist, weiß jeder Feriengast des bayrischen Alpenlandes: Es ist ein, meist aus dem Stegweid gebildetes, viereckiges Scherz-, Neck- oder Trugschreiben („Stangl“ oder „Stangl“), nicht minder für eine Liebeserklärung passend als für die Herausforderung zur Erprobung männlicher Kraft. Aber, was alles außerhalb der weißblauen Grenzspitze als „Schnaderhüpfn“ bekannt geworden ist, ist meist nicht gerade unverfälschtes Gewächs, sondern vielfach recht fragwürdige „Kunstbildung“. Walter Schmidlitz, einer der besten Kenner des Alpenlandes, seiner Menschen und seines Volkstums, hat im Laufe der Jahre eine reiche Sammlung wärschester „Stangln“ zusammengetragen und bietet nun eine Auswahl

dieser urwüchsigen Vierzeiler dar, die jeden Freund guter Volkskunst und kernigen, wenn auch mitunter berbenhumors erfreuen wird. Sein Nachwort ist trotz der räumlichen Knappheit eine inhaltsreiche Monographie über diese — nicht nur in unseren Bergen, sondern auch in vielen anderen Gegenden der Welt heimischen — vierzeiligen Liebchen. Paul Neu, der bekannte Münchener Illustrateur, hat das Buch mit einer Unmenge entzückender und lustiger Bildchen und Signetten geschmückt, deren liches Blau die Seiten frohlich belebt. Dem praktischen Gebrauch des Bändchens beim gemeinsamen Gesang in geselligem Kreise dient die Beigabe eines Viertelhundert originaler Schnaderhüpfn-Singweisen aus den verschiedensten Gegenden, sowie eines „Wörterbüschls“, das dem „Ausländer“ die oft bunten Wörter und Begriffe des bayrisch-tirolischen Dialektes nahebringt. Die verblüffende äußere Form des Bändchens und seine reizende und originelle Aufmachung macht es auch zu einem willkommenen Andenken und „Mitbringsel“ aus bayrischen Sommerferien und Winterparadiesen.

Mach's wie Viele, kauf bei
Photo-Jansen

Wuppertal-Barmen,
Lindenstraße 2

Verantwortlich für Anzeigen: Erich Wlstein, W.-Barmen. Druck: Oscar Born, W.-Barmen

Mitteilungen

der Sektion Barmen



BARMER HÜTTE AM HOCHGALL. BARMER HEIM ST. JAKOB

Führer: Professor R. F. Lothar, W.-Barmen, Dürenerweg 1, Fernruf 593 08. Kassentwart: Helmut Kraus, W.-Barmen, Adolf-Hitler-Straße 587, Fernruf 600 91. Schrift- u. Pressewart: Walter Reje, W.-Barmen, Steibstraße 17, Fernruf 575 02. Hüftenwart: Werner Wessel, W.-Oberbarmen, Gedinghauserstraße 177, Fernruf 509 71. Heimwart: Paul Gallenstheib, W.-Ronsdorf, Langenhans 2, Fernruf No 44. Wanderwart: Professor S. Fischer, W.-Barmen, Gewerbeschulstraße 19. Stiuart: Alfred Schöler, W.-Barmen, Viktorstraße 18, Fernruf 551 71. Wortwart: Dr. Otto Wilde, W.-Barmen, Dahlesstraße 13, Fernruf 508 49.

Bankkonto: Städtische Sparkasse Barmen, Bankabk. Nr. 3281. Postkassenkonto: Essen Nr. 24168. Geschäftsstelle: Adolf-Hitler-Straße 587. Umschrift: Dürenerweg 1. — Auflage 500.

Nr 11/12.

Wuppertal-Barmen, November/Dezember 1934

13. Jahrg.

Achtung! Hauptversammlung am 10. Dezember 1934!

Wir machen darauf aufmerksam, daß Abmeldungen satzungsgemäß vor dem 1. Dezember erfolgen müssen. Bei späterer Abmeldung muß der Beitrag für das nächste Jahr noch entrichtet werden.

Einladung zur 265. Wanderung am Sonntag, den 3. November 1934.

Abfahrt mit Autobus 14.45 Uhr von Oberbarmen bis Fesinghausen. Wanderung über Borsfen—Berghausen—Oberberge—Schmiedestraße (Kraft). Dann über Frielinghausen—Großensiepen—Metzberg bis Hagfeld. Gehzeit 3½ Stunden. Führer: Dismann.

Einweihung des Landheims in Oberheuselbach.

Am Sonntag, den 11. November, soll unser Landheim geweiht und der Benutzung übergeben werden. Wir laden zu dieser schlichten Feier die Mitglieder der Sektion herzlich ein.

Abfahrt von Barmen Hof. 11,37 Uhr mit Sonntagskarte nach Rönshahl, an 13,01 Uhr. Wanderung zum Landheim etwa 1 Stunde. Nach der Weihe, Uebergabe und Besichtigung Rückwanderung nach Rönshahl. Ab 16 Uhr Kaffeetrinken im Gasthaus Haarhaus. Rückfahrt 19,16 oder 22,20 Uhr. Anmeldung zur Teilnahme bis zum 8. 11. an die Geschäftsstelle erwünscht.

Der guten Ordnung halber müssen wir unsere Mitglieder ersuchen, Adressenänderungen sofort der Geschäftsstelle mitzuteilen, da nur dann eine pünktliche Zustellung gewährleistet werden kann.

Einladung zur 288. Sitzung am Freitag, den 16. November 1934,
abends 8 Uhr, im Festsaale des Wuppertaler Hof.

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen.
2. **Sitvortrag** des Herrn Dr. **Gunter Langes** aus Bozen:
„**Weisse Dolomiten**“.

Der Eintritt ist für unsere Mitglieder frei gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte. Gäste können gegen Zahlung von 50 Pf. eingeführt werden. Nach dem Vortrage gemütliches Zusammenfein im Bierrestaurant.

Einladung zur 266. Wanderung am Mittwoch, den 21. November 1934 (Buß- und Betttag).

Abfahrt: W.-Eibfeld 8,01; W.-Barmen 8,10; W.-Oberbarmen 8,15; Lennep 7,44; Schwelm an 8,23 Uhr.

Wanderung von Schwelm über Martfeld—Dellinghausen—Holthausen—Wittenstein nach Rüggeberg (Mittagspause). Von dort weiter über Hemmighausen—Heilenbecker Tal—Sperre—Landwehr—Brebach nach Spreeler Mühle—Wlenbecketal—Behenburg.

Rückfahrt ab Behenburg 19,02 oder 17,43 Uhr.
Sonntagskarte Schwelm—Behenburg lösen. Gehzeit 6 Stunden. Führer: Walters.

Einladung zur 267. Wanderung am Sonntag, den 9. Dezember 1934.
Zu den winterlichen Wald.

Abfahrt W.-Barmen 8,14; W.-Oberbarmen 8,19; Remscheid 8,31; Solingen 8,16 Uhr mit Sonntagskarte Wipperfurth. Von da Wanderung durch Feld und Wald über die Kerpe-Sperre zum Landheim; etwa 3 Stunden. Dort Mittagstraft. Dann Wanderung um den Wienhagen zurück zum Landheim — Kaffeetrinken. Wanderung nach Rönshaf. Rückfahrt 22,20 Uhr. Führer: Fischer.

Einladung zur ordentlichen Hauptversammlung am Montag, 10. Dezember 1934,
abends 8½ Uhr, in der Restauration Spaarmann, an der Dörnerbrücke.

Tages-Ordnung:

1. Jahres-, Hütten-, Wander- und Kassenbericht.
1. Wahl der Kassenprüfer.
3. Voranschlag für 1935.
4. Festsetzung der Beiträge für 1935.
5. Verschiedenes.

Wanderplan 1935.

Um die rechtzeitige Aufstellung des Wanderplanes für 1935 zu ermöglichen, ergeht die Bitte an alle Führer und an alle diejenigen, welche eine Führung übernehmen wollen, Vorschläge bis zur Hauptversammlung vorzubereiten und bereit zu halten. Auch Wünsche bezüglich der Wanderziele werden gerne entgegengenommen.

Einladung zur 268. Wanderung am Sonntag, den 30. Dezember 1934.

Treffpunkt und Abmarsch: Bahnhofsvorplatz Oberbarmen 9 Uhr. Wanderung von Barmen nach Behenburg (Raft)—Schwelm—Barmen. Führer: Paul Müller.

**Allen
Leuten**



Wintersportfreuden! Freilich, sportgerecht gerüstet muß man sein, sonst ist es nichts damit. Aber da gibt es ja einen prima Tip: verlangen Sie kostenlos meinen reichbebilderten Winterkatalog (samt Bezugskarte für „Die Wachs-Technik und andere Kniffe“); der wird es Ihnen zeigen, wer Sie zuverlässig berät, wo Sie tadellose Sachen haben können. Denn alles, von der bestbewährten ASMÜ-Sportbekleidung bis zu der weltberühmten ASMÜ-Bindung etwa, alles hat für alle, auch für Sie, das

WELT-SPORTHAUS SCHUSTER, MÜNCHEN 2 M, ROSENSTRASSE 6
Die ASMÜ-Erzeugnisse sind höchst preiswert. Ihr Versand erfolgt in die ganze Welt!

Achtung! Fahrtenberichte!

Es wird um Einsendung der voraussichtlich wenigen Fahrtenberichte vom Jahre 1934 gebeten. Diese sollen in den nächsten Mitteilungen veröffentlicht werden, damit alle etwas davon haben oder evtl. nachmachen können.

Neuanmeldung.

Eduard Braselmann, W.-Barmen, Augustastr. 27
vorge schlagen von Herrn E. Neugebauer und Herrn Max Tillmanns jr.
Begründete Einwendungen gegen die Aufnahme sind innerhalb 14 Tagen an den Sektionsführer zu richten.

Bericht über die 287. Sitzung am Mittwoch, den 17. Oktober 1934,
im Wuppertaler Hof.

Gemäß Einladung fand sich ein großer Teil unserer Mitglieder in den schönsten Hotelräumen unserer Stadt zur ersten Sitzung im kommenden Winterhalbjahr zusammen. Bekannte liebe Gesichter tauchten wieder auf und frohes Grüßen und Handschütteln zeugten von der inneren Verbundenheit unserer Sektionsmitglieder.

Um 20,15 Uhr eröffnete unser Sektionsführer, Herr Prof. Klobbach, die Sitzung indem er zunächst alle Erschienenen herzlich begrüßte, seiner Freude über das rege Interesse der Mitglieder an den Sektionsangelegenheiten Ausdruck gab und dann zu einigen Mitteilungen überging.

Abgesehen von der uns allen bekannten Tatsache, daß für uns Bergsteiger die Grenzen nach Oesterreich leider immer noch gesperrt sind und infolgedessen, soweit bekannt, kein Mitglied Hütte und Heim im schönen Lande Tirol in der vergangenen Reisezeit aufsuchen konnte, waren nur günstige bzw. frohe Mitteilungen zu machen.

Unsere Hütte ist laut Bericht der Ida und wie auch aus dem vorliegenden Hüttenbuch zu ersehen ist, im verflorenen Sommer gut besucht gewesen und hat einen ansehnlichen Ueberschuß gebracht der, zum Hüttenfonds geschlagen, mithelfen wird bald den Bau einer Wasserleitung zur Hütte und der Verteilungsleitungen in derselben vorzunehmen. Dadurch kann dann einem dringenden Bedürfnis abgeholfen werden.

Ferner wurde der Plan der noch in der nächsten Zeit zu haltenden Sitzungen (Vorträge) bekannt gegeben; unter anderem ist auch im Januar/Februar ein Unterhaltungsabend gelegentlich der Ehrung der in diesem Jahre der Sektion seit 25 Jahren angehörigen Jubilare vorgesehen.

Sodann sprach Herr Prof. Klobbach von unserer neuesten Erwerbung, man möchte sagen Bereicherung, dem Landheim bei Oberheufelbach bei Rönshaf, dessen Unterweihung in den vorliegenden Mitteilungen bekannt gemacht wird. Er beschrieb die baulichen Veränderungen, die gemacht wurden, die weiteren Verbesserungen zum Wohllich machen des Innern, seine Einteilung, Möblierung, Anstrich usw., weitere Möglichkeiten, Umgebung. Erwähnt wurde in den letzten Monaten gesammelt, getatet und getatet für dieses uns schon ans Herz gewachsene Heim. Wo viele Gleichgesinnte unter sachkundiger Leitung arbeiten, da muß etwas Gutes entstehen. Zur Entgegennahme von Unterstützungen für unsere neueste Errungenschaft, sei es in Geld oder geeigneten Gegenständen, ist die Geschäftsleitung immer gern bereit. Wir Barmer haben Hütte und Heim in Tirol aus eigener Kraft geschaffen, auch unser in der Heimat gelegenes Land- bzw. Erholungsheim soll ein Zeuge unseres gemeinten Willens, dem Vaterlande an Körper und Geist gesunde, kräftige Menschen heranzuziehen und zu erhalten, sein.

Nach den Ausführungen unseres Sektionsführers gab dieser dem Redner des Abends, Herrn Karl Buntrock aus Aachen, das Wort zu seinem Vortrag „Romantisches Bergland“. Herr Buntrock, der uns ja nach dem Vortrag im Oktober 1933 über das Bergell in angenehmer Erinnerung war, begleitete seine von jedem Bergsteiger wohl anzuerkennenden Ausführungen über die Ideale und die Kulturhebung des Alpinismus mit fototechnisch und künstlerisch gut gewählten Bildern aus den Bergen im Süden. Dann aber kam etwas in unseren Vorträgen neues. Eine gefilmte Ferienreise mit allen Freuden und Leiden dreier zu frohen Bergfahrten ausziehender



Von Kopf bis Fuß tadellos

ausgerüstet werden Sie im größten westdeutschen Fachgeschäft für Wintersport

TOURISTEN-FLIERL

W.-Eibfeld, Herzogstrasse 6

Mach's wie Viele, kauf bei

Photo-Jansen

Wuppertal-Barmen,
Lindenstraße 2



Wintersport-Ausrüstungen
alle Ersatzteile u. Reparaturen
Jungbrunnen
Carl August Heynen
W.-Barmen, Schuchardstrasse 1 - W.-Elberfeld, Poststrasse 5

der Kameraden. D. h. die beiden Kameraden un-
seres Erzählers machten ihn gleichzeitig zum Teil-
nehmer an ihrer Hochzeitsreise, die allein dadurch
schon keine landläufige war. Mit schweren großen
Rucksäcken vorne, hinten und übereinander sah man
manchmal die Gestalten durch die Gegend wandern,
wenn der Lagerplatz verlegt werden mußte. Dafür
waren sie aber auch unabhängig von anderen Men-
schen und konnten sich mit ihren Zelten und Mund-
vorräten niederlassen zum Standquartier, wo es
ihnen gerade gefiel. Manche schöne Bergfahrt
in Fels und Eis, schwierig, leichter oder nasser
wegen der Sturzabfälle und Staubfälle, zog lebendig
an den Zuschauern vorbei. Gegenden, welche noch

durch Untertunungsbedingungen wenig aufgeschlossen
und für den Naturfreund besonders verlockend sind,
konnten die drei durchstreifen und für ihren Film aus-
beuten. So entstand eine, besonders für die Teil-
nehmer als Erinnerung wertvolle, bildhafte Erzäh-
lung und man muß schon sagen, daß diese Art Vor-
trag, begleitet von passenden und ergänzenden
Worten, vieles für sich hat gegenüber der früheren
Art. Ein Filmbilderbuch aus dem Tessin und Graub-
ünden, ein Schmelgen in und mit der Natur in
Fels, Eis, Alm und auch im Paradies des sonnigen
üppigen Südens.

Herr Buntrock hat uns auch dieses Mal ans Berg-
steigerherz gerührt und darf wiederkommen. W. R.

Rheinisch-Westfälischer Bergsteiger-Gauverband u. Westdeutscher Skiverband.

Der Deutsche und Oesterreichische Alpenverein,
dessen deutsche Sektionen im Deutschen Bergsteiger-
und Wanderverband (DWB) zusammengeschlossen
sind, fördert neben dem sommerlichen, und zwar in
gleichem Grade, das winterliche Bergsteigen. Der
Deutsche Skiverband und seine Unterverbände ver-
legen den touristischen Skilauf in steigendem Maße
aus den deutschen Mittelgebirgen in das Hochgebirge.
So haben die beiden großen Verbände ein gemein-
sames Feld der Tätigkeit. Die Einsicht, daß Einigkeit
stark macht und die einen von den anderen lernen
können und müssen, war im Westen des Reiches bei
Bergsteigern und Skiläufern schon immer lebendig.
Aus dem bisher bestehenden kameradschaftlichen
Verhältnis ist nun ein Abkommen zwischen den beiden
westdeutschen Unterverbänden geworden, das geeig-
net ist, die Zusammenarbeit zu fördern, dem alpinen
Skilauf neue Freunde zuzuführen und das Verständ-
nis für die Bedeutung der wettkämpferischen Auf-
gaben des Skisportes in weitere Kreise hineinzutragen.

Nach dem Abkommen sind die A. V.-Sektionen
verpflichtet, schon wenn sich 10 Mitglieder dafür
melden, eine Skiabteilung zu bilden. Diese Skia-
teilungen werden Mitglieder des DWB. und
damit des DSB. Sie haben die gleichen Rechte wie
dessen andere Verbandsvereine. Der DWB. stellt
den Skiabteilungen der Sektionen seine Lehrkarte
zu Unterrichtszwecken zur Verfügung. Das alpine
Fahrenprogramm des Bergsteiger-Gauverbandes

wird mit dem des DWB. nach Möglichkeit in Ein-
klang gebracht. Die Abhaltung sommerlicher Berg-
steiger- und Kletterlehrgänge bleibt den A. V.-
Sektionen vorbehalten. Im Vortragswesen streben
beide Verbände eine weitgehende Arbeitsgemeinschaft
an und empfehlen den Sektionen und Vereinen zur
Förderung und Pflege der Kameradschaft, ihre Mit-
glieder gegenseitig bei gleichen Bedingungen zu
ihren Veranstaltungen einzuladen.

Die Sonderaufgaben beider Verbände bleiben
von diesem Abkommen unberührt. So ist die Er-
schließung des winterlichen Hochgebirges ureigenste
Aufgabe des Alpenvereins, während der sportliche
Skilauf und seine Pflege allein dem Skiverbande
zusteht. Mit Rücksicht auf die vom Alpenverein
und seinen Sektionen zum Bau und Unterhalt der
Hochgebirgshütten ständig aufzubringenden Mittel
können Vergünstigungen auf den Hütten, wie Vor-
recht auf die vorhandenen Lagerstätten, ermäßigte
Gebühren, Recht auf Vorbestellung in den zu Win-
terheimen erklärten Hütten, Ausbändigung des
A. V.-Schlüssel für unbewirtschaftete Hütten usw.,
nur den Mitgliedern des Alpenvereins gewährt wer-
den. Wer also im Winter Hochgebirgsfahrten unter-
nehmen und die Unterkunfthütten des A. V. in
Anspruch nehmen will, tut gut, die Mitgliedschaft
des Alpenvereins bei der für seinen Wohnort zu-
ständigen Sektion zu erwerben. Dr. Keller.

Erwählte Neberrassungen wird diesmal der von allen Sportfreunden ersehnte Winterportatlas 1934/35 bringen!
Eigern auch Sie sich heute durch Postkarte loszukaufen und unverbindliche Zusendung nach Erscheinen. Sie finden
große Vorteile. Die bestbekanntesten WMV-Sektionen und Ausstellungen erhalten Sie in alter guter Qualität über-
allhin, jedoch nur vom WMV-Stammhaus in München. Welt-Sporthaus Schuster, München 2 W., Rosenstraße 6.
Der Alpenvereins-, Expeditions- und Skilauf-Ausrüster.

Den beiliegenden Prospekt über „Blodigs Alpentalester“ empfehlen wir bei besonderen Be-
achtung unserer Mitglieder.



Berg- und Skistiefel, fertig und nach Maß, in allen Preislagen
E. Rid & Sohn, München 2 NO, nur Fürstenstr. 7
das altbekannte Schuhhaus. Gegründet 1873

Verantwortlich für Anzeigen: Erich Bilstein, W.-Barmen. Druck: Oscar Born, W.-Barmen

Verzeichnis der Sektionsbücherei.

A. Führer.

1. Dr. Josef Morigl: Von Hütte zu Hütte 1
2. " " " " " " " 2
3. " " " " " " " 3
4. " " " " " " " 4
5. " " " " " " " 5
6. " " " " " " " 6
7. Herm. Schweighofer: Die Dektaler und Stubaier Alpen
8. Dr. Franz Turzky: Führer durch die Venediger Gruppe
9. Walter Flaig: Der Vorarlberg und die Nostertaler Alpen
10. Wagners: Führer durch Nordtirol
11. Der Hochtourist, Band 1
12. " " " " 2
13. " " " " 3
14. " " " " 4
15. " " " " 5
16. " " " " 6
17. " " " " 7
18. " " " " 8
19. Führer durch die Provinz Bozen
20. Führer durch das Sellraintal
21. Führer durch das Karwendel
22. Führer durch das Zillertal
23. Führer durch das Etzhland
24. Jungfrau Führer
25. Dr. E. Hoferer/J. J. Schäg: Münchener Kletterführer
26. Das Brandenburger Haus (Max Ehrlich)
27. Sigi Lechner: 150 Skifahrten von Nauders
28. Willi Köller: Skiführer für Zell am See
29. Franz Nieberl: Das Totenkirchl
30. Das Willgrater Gebirge

Sti-Sport

- S 1. Handbuch für Skituristik
2. Werner Salvisberg: Slalom und Abfahrts-
lauf
3. Henry Hoef: Wie lerne ich Sti-Laufen
4. Max Wintler: Die Lauffschule
5. Ernst Janner: Albergerschule, Lehrgang des
Skilaufes
6. Felix Riemkasten: Skilauf mit Sachen
leicht zu lernen

B. Alpine Literatur

2. Hans Barth: Gröden und seine Berge
2. Ernst Enzenberger: Das Bergsteigen
3. " " Ein Bergsteigerleben
4. Walter Flaig: Ma bella Engadina
5. Alfred Graber: Berge
6. Dr. J. Ruyg: Aus dem Leben eines Bergstei-
gers
7. Eugen Guido Baumer: Jungborn
8. Wilhelm Lehner: Die Eroberung der Alpen
9. Oskar Erich Meyer: Tat und Traum
10. Dr. J. Morigl: Anleitung zum Kartenlesen
11. Hubert Mumelter: Bergfibel
12. Franz Nieberl: Das Klettern im Fels
13. " " Gehen auf Eis und Schnee
14. Dr. Karl Prusik: Gymnastik des Bergsteigers
15. Ludwig Purtscheller: Ueber Fels und Firn
16. Guido Rey: Matterhorn
17. Schutthüttenalbum des D. u. Ae. Alpen-
vereins
18. Herm. Schweighofer: Bergwanderbuch
19. Franz Turzky: Höhenzauber
20. J. J. Weilemann: Aus der Firmenwelt
21. Eduard Whymper: Berg- u. Gletscherfahrten
22. G. Winthrop-Joung: Schule der Berge
23. Theodor Wundt: Ich und die Berge
24. Theodor u. Maudt Wundt: In luftigen Höhen
25. Emil Hgimondy: Gefahren der Berge
26. Guido Rey: Kletterfahrten im Montblanc

- C 1. Dr. Kurt Voel: Indische Gletscherfahrten
2. Paul Bauer: Um den Kantich
3. Kaukasusexpedition 1928
4. Joh. Georgi: Im Eis vergraben

D. Jahrbücher des D. und Ae. Alpenvereins

- D 1. Jahrbuch 1899
2. " 1900
3. " 1901
4. " 1902
5. " 1903
6. " 1904
7. " 1905
8. " 1906
9. " 1907
10. " 1908

D. Jahrbücher des D. und Oe. Alpenvereins

D 11.	"	1909
12.	"	1910
13.	"	1911
14.	"	1912
15.	"	1913
16.	"	1914
17.	"	1915
18.	"	1916
19.	"	1917
20.	"	1918
21.	"	1919
22.	"	1920
23.	"	1921
24.	"	1922
25.	"	1923
26.	"	1924
27.	"	1925
28.	"	1926
29.	"	1927
30.	"	1928
31.	"	1929
32.	"	1930
33.	"	1931
34.	"	1932
35.	"	1933
36.	"	
37.	"	
38.	"	
39.	"	
40.	"	

Die Alpen

D 50.	Jahrgang	1930
51.	"	1931
52.	"	1932
53.	"	1933

Der Bergsteiger

D 60.	Jahrgang	1930
61.	"	1931

D 62.	"	1932
63.	"	1933

Mitteilungen der Sektion Barmen

D 70.	Jahrgang	1922/25
71.	"	1926/28
72.	"	1929/32

Jahrbuch des Vereins zum Schutz der Alpenpflanzen

D 76.	Jahrgang	1931
77.	"	1933

Flora der Alpen

D 80.	Band	1
81.	"	2
82.	"	3
83.	"	4
84.	"	5

E. Alpine Romane und Erzählungen.

1. Dr. A. Dreher: Mein liebes München
2. " " " Unsere Bayern
3. Alois Dreher: Bergsteiger Drevier
4. " " " Auf lichten Höhen
5. Dr. Fritz Dorrenhaus: Das deutsche Land an der Etsch
6. Walter Flaig: Arlberg, Efi und Schnee
7. Karl Haensel: Der Kampf um das Matterhorn
8. Henry Hoef: Schußfahrt und Schwung
9. Willy Komberg: Schwarzwalddwintler
10. Joh. J. Schätz: Wunder der Alpen
11. " " " Südtirol
12. Walter Schmidlung: Ueber den Gletschern
13. " " " Zwischen Himmel und Erde
14. Ludwig Trenker: Berge im Schnee
15. " " " Der Nebel
16. " " " Kameraden der Berge